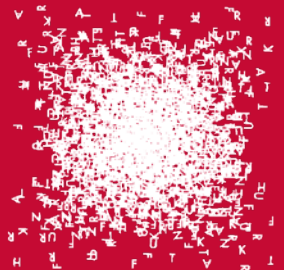


Soziale Arbeit Bachelor (B.A.)

Fachbereich 4:
Soziale Arbeit und Gesundheit

Fachhochschule Frankfurt am Main
– University of Applied Sciences
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt

Stand: 29. Juli 2011



Inhaltsverzeichnis

• Allgemeines Qualifikationsprofil des Studiengangs	3
• Studienprogramm (Empfohlener Studienverlauf)	14
• ECTS-/Workloadübersicht	15
• Modul-/Unitbeschreibungen	18

Allgemeines Qualifikationsprofil des Studiengangs

Bachelor Soziale Arbeit (B.A.)

Soziale Arbeit begleitet den gesellschaftlichen Wandel durch Förderung von individuellen und sozialen Kompetenzen und verantwortlichem Handeln in gesellschaftlichen und sozialstaatlichen Institutionen. Sie besteht in wissenschaftsbasierten und disziplinar vernetzten Dienstleistungen. Der Profession geht es sowohl bei der Förderung der institutionellen Rahmenbedingungen als auch im direkten Kontakt darum, Menschen in unterschiedlich belastenden Situationen zu befähigen und zu unterstützen, ihr Leben besser und möglichst selbstbestimmt zu gestalten und soziale Integration und Teilhabe zu ermöglichen.

Die Heterogenität und die ständige Ausdifferenzierung der Tätigkeitsfelder erfordern eine Ausbildung, die die zukünftigen Fachkräfte für Soziale Arbeit, angesichts der Vielschichtigkeiten und der z.T. widersprüchlichen Anforderungen dazu qualifiziert, wissenschaftlich fundiert, interdisziplinär vernetzt und fachlich reflektiert zu handeln. Die Studierenden des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit der Fachhochschule Frankfurt am Main erwerben hierfür generalistische Kompetenzen und werden zu theoriegeleiteter und methodisch fundierter sozialer Intervention in der professionellen Sozialen Arbeit befähigt. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, ihre Haltungen und Handlungen kritisch zu reflektieren sowie wertschätzend mit sozialen Unterschieden umzugehen und sie als Bestandteil – ethisch fundierter – Sozialer Arbeit zu integrieren. Die Grundlagen für die Fähigkeit zu beruflicher Vernetzung, interdisziplinärer Kooperation und gezielter beruflicher Weiterbildung sind gelegt.

Die besondere Qualität des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit der Fachhochschule Frankfurt am Main besteht zum einen im Anwendungs- und Praxisbezug des Studiums, zum anderen in der Anbindung der Disziplinfächer in die vier (Praxis-) Schwerpunkte:

- Der Schwerpunkt „Bildung und Erziehung“ vermittelt zielgruppenbezogene Analyse- und Handlungskompetenz im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien sowie die Fähigkeit zur Erstellung von Falldokumentationen, Entwicklungsberichten, Hilfeplänen und Gutachten.
- Der Schwerpunkt „Ausgrenzung und Integration“ befähigt zur situationsangemessenen Intervention bei sozial ausgrenzenden Lebenssituationen.
- Der Schwerpunkt „Planung und Steuerung“ zielt auf die Konzeption, Planung, Durchführung, Außer-darstellung und Evaluation von Projekten.
- Der Schwerpunkt „Kultur und Medien“ befähigt zum Einsatz kultureller und künstlerischer Medien in der Sozial- und Kulturarbeit.

Im Schwerpunktstudium werden die Reflexions- und Handlungskompetenzen systematisch erweitert sowie erste Praxiserfahrungen gesammelt.

Eine Vertiefung erfolgt im Bereich der Konzeptentwicklung und Umsetzung. Gewählt werden kann zwischen der Entwicklung und Umsetzung von Konzeptionen wechselnder Projekte aus den Bereichen: Künstlerisch-mediale Projekte, Projekte des forschenden Lernens, pädagogisch-didaktische Projekte, internationale/interkulturelle Projekte sowie selbst organisierte Formen sozialer Arbeit. Daneben sind Gesprächsführung und zielgruppensensible Kommunikation verpflichtende Studienbestandteile. Eine Besonderheit stellt auch die Betonung von Querschnittsthemen der Sozialen Arbeit (Migration, Gender, Behinderung, Alter und sexuelle Orientierung) sowie die Vermittlung von Strategien zur Vermeidung gesellschaftlicher Benachteiligung dar. Integrierte Praxiserfahrungen sowie das optionale berufspraktische Jahr werden intensiv begleitet und reflektiert.

Der Studiengang ist modular aufgebaut. Er umfasst 23 Module. Diese gliedern sich in:

- a. Disziplinäre Grundlagen- (Module 1-4), Aufbau- (Module 7-10) und Vertiefungsmodule (Module 12 -15)
- b. Methodenmodule (Module 5, 6, 11, 16 und 23)
- c. Praxisbezogene Schwerpunkte (Module 17 und 18)
- d. Querschnittsthemen der Sozialen Arbeit (Module 19 und 20)
- e. Studium Generale (Modul 21) und
- f. Bachelor-Thesis mit Kolloquium (Modul 22).

Die Studierenden wählen aus vier Studienschwerpunkten einen Schwerpunkt aus, mit dem sich schwerpunktbezogene Vertiefungsmodule verknüpfen:

Schwerpunkt 1: Bildung und Erziehung (Module 12.1, 13.1, 14.1, 15.1 und 17.1 und 18.1)

Schwerpunkt 2: Ausgrenzung und Integration (Module 12.2, 13.2, 14.2, 15.2 und 17.2 und 18.2)

Schwerpunkt 3: Planung und Steuerung (Module 12.3, 13.3, 14.3, 15.3 und 17.3 und 18.3)

Schwerpunkt 4: Kultur und Medien (Module 12.4, 13.4, 14.4, 15.4 und 17.4 und 18.4)

Die Wahl des Schwerpunktes erfolgt im 3. Semester mit der Anmeldung zur Prüfung im Schwerpunktmodul (Modul 17).

Das Studium besteht aus Pflicht- und Wahlpflichtmodulen (Module mit Wahlmöglichkeit):

- Pflichtmodule sind die Grundlagenmodule (Module 1 bis 4), das Aufbaumodul 7, die Methodenmodule (Module 5, 6, 11, 23), die Querschnittsmodule (Module 19 und 20) sowie das Modul 22: Bachelor-Thesis mit Kolloquium.
- Wahlpflichtmodule sind die disziplinären Aufbaumodule (Module 8 bis 10), die schwerpunktbezogenen Vertiefungsmodule (Module 17, 18 sowie 12 bis 15), das konzeptionelle Vertiefungsmodul (Modul 16) sowie das Studium Generale (Modul 21). Die Wahl eines Wahlpflichtmoduls wird nach Ablauf des Rücknahmezeitraums (§ 9 Abs. 2 AB Bachelor/Master) verbindlich; ein Wechsel ist nicht mehr möglich.

Ingesamt gesehen erwerben die Absolventinnen und Absolventen die im Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (vgl. Bartosch, Maile, Speth: Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit, München 2006) beschriebenen Kompetenzen entsprechend dem BA-Level in Bezug auf:

A) Wissen und Verstehen

- Wissen und Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit, Kenntnisse über das Rechtssystem sowie die sozialökonomischen und personenbezogenen Dimensionen
- Systematische Kenntnisse und reflektiertes Verständnis von Theorien, Konzepten, Methoden und Verfahrensweisen der Sozialen Arbeit sowie ihrer beruflichen Ethik
- Exemplarische Vertiefung in einem arbeitsfeldbezogenen Schwerpunkt
- Kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit.

B) Beschreibung, Analyse und Bewertung

- Fähigkeit, Wissen und Verstehen gezielt anzuwenden, um Problemstellungen der Sozialen Arbeit zu erkennen, kritisch zu analysieren und – unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden der Sozialen Arbeit – zu beschreiben.

C) Planung und Konzeption von Sozialer Arbeit

- Fähigkeit, Wissen und Können einzusetzen, um Planungen und Konzepte für die Anforderungen der Sozialen Arbeit zu entwickeln, die den fachlichen Standards entsprechen.
- Kenntnis von Methoden der Planung, Konzeptentwicklung und Prozesssteuerung sowie die Fähigkeit, diese – im Team – umzusetzen.

D) Recherche und Praxisforschung in der sozialen Arbeit

- Fähigkeit zur wissenschaftlichen Recherche, einschließlich der Kenntnis von fachlichen Kompendien, Periodika, Datenbanken und Fachforen
- Grundlagenwissen, um mit qualitativen und quantitativen Methoden empirische Daten zu erheben, zu interpretieren und für die Praxisforschung nutzbar zu machen

E) Organisation, Durchführung und Evaluation in der sozialen Arbeit

- Fähigkeit, Planungen und Konzepte – einschließlich der Erschließung nötiger Ressourcen – umzusetzen, den Umsetzungsprozess zu steuern und das Ergebnis zu evaluieren
- einschlägige, wissenschaftlich fundierte und reflektierte, praktische Erfahrungen in einem exemplarischen Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit
- Fähigkeit, Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden und Settings kritisch zu reflektieren

F) Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Sozialen Arbeit

- Erfahrungen, initiativ, alleine und im Team zu arbeiten, verbunden mit der bewussten Wahrnehmung für die Verantwortung und die Risiken des eigenen Handelns
- Fähigkeit zum Beziehungsaufbau, zur Kommunikation und Interaktion mit fachlichen und nichtfachlichen Akteuren des Arbeitsfeldes
- Fähigkeit, die Interessen von Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie eigene und gesellschaftliche Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen
- Fähigkeit zur verantwortlichen Mitwirkung im Projektmanagement, Personalführung und Gesamtleitung.

G) Persönliche Merkmale und Haltungen

- stabile, belastbare und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Problemstellungen und die daran beteiligten Personen
- selbstkritische, reflektierte und diskriminierungsfreie Haltung, die es erlaubt, die Berufsrolle professionell auszuüben.

Studiendauer, Umfang und Aufbau des Studiengangs

Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester. Die studentische Arbeitsbelastung liegt pro Semester bei bis zu 900 Stunden oder 30 ECTS und bis zum Abschluss des Studiums bei maximal 5.400 Stunden oder 180 ECTS.

An das Studium schließt sich ein fakultatives einjähriges, von der Hochschule begleitetes Berufspraktikum an, das mit der Erteilung der staatlichen Anerkennung abgeschlossen wird.

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (B.A.) wurde im Jahre 2007 durch die AHPGS bis September 2012 akkreditiert.

Beschreibung der Schwerpunkte

Schwerpunkt 1: Bildung und Erziehung

Der Schwerpunkt „Bildung und Erziehung“ befasst sich mit dem Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Familien und Institutionen. Grundlegende Orientierung zur Ausrichtung des Studienangebotes ist die Verwirklichung des Rechtes eines jeden jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Ausgehend von diesem umfassenden Erziehungs- und Bildungsverständnis führt dieser Schwerpunkt in historischer und systematischer Perspektive in ausgewählte sozialpädagogische Handlungsfelder und Konzepte der Kinder- und Jugendhilfe ein. Im Mittelpunkt stehen besonders Kinder und Familien, die durch soziale Benachteiligung und individuelle Problemlagen auf außerschulische Bildungsangebote, erzieherische Hilfen oder in manchen Fällen auch auf staatliche Schutzmaßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe angewiesen sind.

Grundlegend sind Forschungsfragen und Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie, der Sozialpädagogik, der Sozialisations- und Bildungsforschung sowie das gesamte Kindschaftsrecht. Eine Orientierung in dieser Vielfalt wissenschaftlicher Diskurse, Theorien, Leitideen, Studien und Konzepte erfolgt exemplarisch durch die wissenschaftlich fundierte Erforschung ausgewählter Handlungsfelder, ergänzt um systematisch angeleitete Praktika oder Studienprojekte.

Kompetenzen: Durch die Angebote in diesem Schwerpunkt sollen die Studierenden Kompetenzen in folgenden Bereichen erwerben:

- Professionalität im Umgang mit dem Fachwissen verschiedener Disziplinen
- Interaktionsfähigkeit in der Arbeit mit Einzelnen und Gruppen
- Fähigkeit zur Konzeptentwicklung und Evaluationsforschung
- Kompetenz zur Auswahl und Anwendung von Methoden
- Fähigkeit zur Schaffung entwicklungsgerechter Bildungsgelegenheiten
- Didaktische Kenntnisse, auch im Bereich informellen und non-formalen Lernens
- Fähigkeit zur Bildungsbeobachtung und Bildungsdokumentation
- Kenntnisse in psychosozialer Diagnostik, Prozess- und Kontextorientierung
- Fähigkeit zur Adressatenorientierung und Kinderrechtsvertretung
- Wissenschaftlich fundierte Handlungskompetenzen im Kindesschutzbereich
- Selbst-/reflexive Fähigkeiten, Problemlösungskompetenz
- Integrations- und inklusionspädagogisches Wissen und Können
- Einbeziehen und Reflexion geschlechtsbezogener und kultureller Aspekte
- Berufsethisch fundierte Verantwortungs- und Entscheidungsfähigkeit
- Fähigkeit zu multiprofessionellem / interdisziplinärem Handeln
- Fähigkeit zur Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Kooperation
- Einsicht in die Erforderlichkeit kontinuierlicher Fort- und Weiterbildung
- Sozialpolitische Einmischung, Vertretung von Adressaten und Profession

Ziele: Nach dem Studium der Module dieses Schwerpunkts sollen die Studierenden folgende Ziele erreicht haben/nachweisen:

- Kenntnisse des Familien- und Jugendhilferechtes
- Grundlagenwissen über Erziehungstheorien und die Bildungsforschung
- Kritischer, wissenschaftlich fundierter Umgang mit Theorien und Konzepten
- Umfassende Kenntnis des Forschungsstands zu ausgewählten exemplarischen Handlungsfeldern
- Konzeption und Evaluation entwicklungsgerechter Bildungsgelegenheiten
- Entwicklung und Präsentation von Aktivitäten und Projekten und deren Evaluation
- Frühförderung und Integration von Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf
- Systematischer Einbezug der Geschlechterperspektive und kultureller Hintergründe
- Sozialpädagogische Diagnostik und Grundzüge der behördlichen Hilfeplanung
- Vertieftes Wissen über das Spektrum erzieherischer Hilfen, Indikation und Methoden
- Solide Kenntnisse über Ursachen, Anzeichen und Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung

Handlungsfelder, für die dieser Schwerpunkt ausgebildet, sind insbesondere:

- Frühe Hilfen, Krippe, Kindergarten, Hort
- Kinder- und Jugendarbeit / Jugendverbandsarbeit / Jugendhilfe und Schule
- Jugendamt / Hilfen zur Erziehung / Kinderschutz
- Erziehungsberatung / Sozialpädagogische Familienhilfe

Schwerpunkt 2: Ausgrenzung und Integration

Der Schwerpunkt gründet auf einem theoretischen Verständnis der Wirkungsmechanismen sozialer Exklusion und Ungleichheiten. Er zielt auf die Vermittlung von sozialarbeiterischer Handlungskompetenz zur Integration von benachteiligten Gruppen und Unterstützung diskriminierter Einzelner.

Das Handlungswissen wird in verschiedenen exemplarischen Lernfeldern vermittelt:

- Suchthilfe [Lernfeld 1]
- Soziale Dienste im Gesundheitswesen [Lernfeld 2]
- Sozialberatung [Lernfeld 3]
- Justiznahe Soziale Dienste (Straffälligen- und Opferhilfe) [Lernfeld 4].

Die Ausgestaltung des Schwerpunktes berücksichtigt internationale und nationale Qualitätsstandards. Er legt die Grundlage für ein Weiterstudium im Masterstudiengang *Beratung und Sozialrecht* mit dem Ziel ‚Counselor‘.

Kompetenzen: Die Angebote in diesem Bereich sollen die Studierenden in folgenden Bereichen qualifizieren:

- Kenntnisse der Theorien und empirischen Befunde bei sozialer Ausgrenzung, einschließlich ihrer gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen, und der Bedingungen und Konzepte von Integration
- Interventionsmethoden, insbesondere Befähigung zur Gesprächsführung, Beratung, Problem- und Konfliktlösung sowie Case-Management einschließlich Hilfeplanung, Steuerung und Evaluation
- Grundkenntnisse der Praxisfelder des Sozial- und Gesundheitswesens, der psychosozialen Diagnostik und Krankheitsbilder
- Grundkenntnisse und Fähigkeit zur Umsetzung rechtlicher Normen
- Integrationsmanagement und Empowerment, unter besonderer Berücksichtigung von Geschlechts- und kulturellen Unterschieden sowie besonderer Bedürfnisse
- Fähigkeit zur Selbstreflexion und Vernetzung
- Befähigung zur gesellschaftlichen und politischen Einflussnahme

Ziele: Nach dem Studium der Schwerpunktmodule sollen die Studierenden folgende Ziele erreicht haben / nachweisen:

- Ausgrenzung und Integrationschancen werden erkannt und die angemessenen Hilfsmaßnahmen angeboten /eingeleitet, Geschlechts- und kulturelle Unterschiede sowie besondere Bedürfnisse werden berücksichtigt
- Lösungsvorschläge werden gemeinsam mit den Klienten – unter Einbeziehung rechtlicher Ansprüche und Möglichkeiten – erarbeitet, ihre Verwirklichung begleitet und der Erfolg der Unterstützungsleistung (selbst-)kritisch bewertet
- Fähigkeiten zur Arbeit in interdisziplinären Teams und Netzwerken sind entwickelt
- Verhandlungssicherheit im Umgang mit Behörden und anderen Institutionen (z.B. Arbeitgebern) ist sichergestellt
- Konfliktschlichtende und mediative Verfahren werden bei Bedarf eingesetzt
- Ethisches Verhalten wird gewährleistet; Grenzüberschreitungen wird entgegengewirkt
- Sensibilisierung einer breiteren Öffentlichkeit für einzelne Problemlagen und den Umgang mit Betroffenen, sowie die Einflussnahme auf politische und institutionelle Entscheidungen sind gelernt.

Handlungsfelder: der Schwerpunkt bildet aus für:

- eine Tätigkeit in allen Arbeitsfeldern der Sozialberatung und Betreuung
- die Arbeit in der Suchthilfe und der Rehabilitation
- die Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
- die Arbeit mit (Gewalt-)Opfern und Straftätern

Schwerpunkt 3: Planung und Steuerung

Der Schwerpunkt greift neuere Entwicklungen in Gesellschaft und Sozialer Arbeit auf, wie beispielsweise die Output-/Outcome-Orientierung, Betonung der Qualitätssicherung, den Einsatz neuer Technologien, veränderte Finanzierungsmodi, den sozialräumlichen Blick und die Notwendigkeit zur Integration verschiedenster Organisationen und Institutionen in die Erstellungsprozesse effektiver sozialer Dienstleistungen. Er vermittelt dabei gleichzeitig einen Einblick in grundlegende Management- aber auch (Selbst-)Evaluationskompetenzen für soziale Organisationen und bereitet perspektivisch auf den Master *Beratung und Sozialrecht* vor.

Kompetenzen: Durch die Angebote in diesem Schwerpunkt sollen die Studierenden Kompetenzen in folgenden Bereichen erwerben:

- Zielorientierung und Planungslogiken
- Integration von materiellen Ressourcen und Bedarfen
- Kenntnis von Arbeitsanforderungen einschließlich arbeitswissenschaftlicher Grundlagen für die Soziale Arbeit
- Arbeiten mit Kenngrößen/Zielindikatoren
- Sozialmarketing und Fundraising
- Qualitätssicherung, -entwicklung und -überprüfung, Rechenschaftslegung sowie (Selbst-)Evaluation
- Sicherer Umgang mit öffentlichen und privaten Organisationsformen und rechtlichen Rahmenbedingungen
- Teamführung, Verhandlung, Kommunikation, Moderation, Konfliktbewältigung
- Kreativität

Ziele: Nach dem Studium der Module in diesem Schwerpunkt sollen die Studierenden folgende Ziele erreicht haben/nachweisen:

- Institutionelle und organisatorische Strukturen werden analysiert und Ansatzpunkte zur Veränderung identifiziert
- Teamentwicklung wird angeleitet
- Komplexe und institutionenübergreifende Gruppenprozesse werden moderiert
- Personen, Gruppen, Organisationen werden systematisch vernetzt
- Projekte, Prozesse und Innovationen werden konzipiert, umgesetzt, gesteuert und evaluiert beispielsweise Projekte zum Fundraising, Marketing und zur Qualitätssicherung
- Bezug und Verwendung materieller Ressourcen werden bedarfsgerecht gestaltet
- Die Partizipation von Nutzerinnen und Nutzern, externen Schlüsselpersonen und Einflussgruppen wird unterstützt (Teilnahme, Teilhabe, Empowerment)

Handlungsfelder, für die der Schwerpunkt ausbildet:

- Planung / Koordination / Organisation von Projekten der Sozialen Arbeit (z.B. Armutsprävention, Familienarbeit, Stadtteilarbeit, Berufshilfe etc.)
- Sozialraumorientierung, Gemeinwesenarbeit, Stadtteilmanagement, Quartiersmanagement
- Sozial- und Stadtplanung
- Institutionenübergreifende Vernetzung und Interessenvertretung (z.B. Behindertenbeauftragte, Frauenbeauftragte, Gewerkschafts- und Verbandsarbeit)
- Soziale Unternehmen und Genossenschaften
- Koordination/Organisation von Assistenz (Budgets im Bereich Behinderung, alte Menschen)
- Internationale Soziale Arbeit und Entwicklungszusammenarbeit

Schwerpunkt 4: Kultur und Medien

Der Schwerpunkt situiert sich an der Schnittstelle von Ästhetik und Sozialem und bringt die Besonderheiten und Potenziale ästhetisch-kultureller Ausdrucksformen / Medien in soziale und pädagogische Arbeit ein.

Er greift aktuelle medientechnologische Entwicklungen in unserer Gesellschaft auf und entwickelt daraus ein erweitertes Verständnis von ästhetisch-kultureller Theorie und Praxis. Diese neuen Anforderungen beschränken sich gegenwärtig nicht mehr nur auf die Gestaltung von Filmen, Theater, Bildern etc. sondern sind als umfassende soziale Gestaltungsaufgabe zu erweitern. Medien werden heute zu Schnittstellen zwischen Kulturpädagogik, Politik, Pädagogik, Wirtschaft, Sozialem, Gesundheit, Architektur, Kunst und Technik usw. In diesen Feldern entstehen neue Herausforderungen an Vermittlung / Bildung und Professionalisierung.

Die FH Frankfurt am Main setzt mit diesem Schwerpunkt an diesen unterschiedlichen Schnittstellen an. Dabei verbindet sie traditionelle kulturelle Ausdrucksformen wie Theater, Musik, Bildende Kunst, Literatur mit erweiterten multimedialen Ausdrucksformen (Neue Medien). Der Schwerpunkt basiert auf Traditionen und medialen Ressourcen (räumlicher und personeller Art) und dem Kultur-Standort Frankfurt mit seinem spezifischen soziokulturellen Milieu. Der Studienschwerpunkt entfaltet als Querschnittsbereich seine spezifische Qualität in allen Kompetenzbereichen sozialer Arbeit und Gesundheit als Disziplin und interdisziplinäres Handlungsfeld in vielfältiger Weise. Er fordert und fördert die Kombination von medial-gestaltenden, reflexiven und interdisziplinären Kompetenzen in hohem Maße.

Kompetenzen: Durch die Angebote in diesem Schwerpunkt sollen die Studierenden Kompetenzen in folgenden Bereichen erwerben:

- Personale Kompetenzen durch ästhetisch-kulturelle Arbeit
- Differenzierte sinnliche und reflexive Wahrnehmungsfähigkeit, nicht-sprachliche Verstehens- und Ausdruckskompetenz
- Sensibilisierung für soziales Umfeld, Menschen und Beziehungen, Fremde(s), Andere(s),
- Kommunikative Fähigkeiten, Nicht-sprachliche Verstehens- und Ausdruckskompetenz
- Multiperspektivität, Vernetzendes Denken und Handeln, Kreativität, Flexibilität
- Führungsvermögen, Teamfähigkeit
- Konzeptionelles Denken, Planvolles Arbeiten
- Sozial- und Selbstkompetenz, Kritikfähigkeit, Ambiguitäts- und Frustrationstoleranz
- Ästhetische Urteilsfähigkeit

Erweiterung und Vertiefung der sozialen Handlungskompetenz durch Fähigkeiten in einzelnen ästhetischen Medien:

- Kompetenz zu ästhetischen Interventionsmöglichkeiten in der Arbeit mit Zielgruppen / Klienten
- Erweiterung der pädagogischen, psychologischen und gesellschaftlichen Perspektiven auf die Zielgruppe /Klienten und konkrete gesellschaftliche Kontexte durch die ästhetische Sicht- und Handlungsweise
- Medienkompetenz mit sozialem Anwendungswissen zur Initiierung von Eigentätigkeit, von ästhetischen Erfahrungs- und Lernprozessen
- Förderung allgemeiner Schlüsselqualifikationen und / oder Vermittlung ästhetischer Handlungsweisen in ihrem Wert für die subjektive Lebenswelt und Lebenszeitgestaltung
- Ästhetisch-soziale Gestaltungskompetenzen
- Kompetenzerweiterung in professionellen Perspektiven und des professionellen sozialen Handlungsrepertoires durch ästhetisch-mediale Kompetenzen im Bereich der kulturellen Medien und ihrem „Eigensinn“ (Kreativität, vernetzendes Denken, Medienkompetenz, Methoden- und Materialkenntnisse)

Ziele: Nach dem Studium der Module in diesem Schwerpunkt sollen die Studierenden folgende Ziele erreicht haben / nachweisen: Qualifikationsziel allgemein: Die Studierenden sind nach Abschluss in der Lage, in ihren zukünftigen Arbeitsfeldern ausgewählte Formen ästhetischer Praxis als soziale Gestaltungs-, Interventions- und Reflexionsinstrumentarium sowie als Präsentationsmedium ihrer Institution in der Öffentlichkeit produktiv einzusetzen. Die Absolventinnen und Absolventen eines ästhetisch-praktischen Projektes sind in der Lage ein solches Vorhaben auch größeren Umfangs in sozialen Feldern / mit unterschiedlichen Zielgruppen selbstständig planen, konzipieren, durchführen, präsentieren und reflektierend auswerten zu können.

Das bedeutet konkret:

- Einzelne Medien kompetent zielgruppenspezifisch anwenden zu können
- Ästhetisch-mediale Projekte im sozialen Bereich qualifiziert anzuleiten
- Projektmanagement in sozialen und kulturellen Arbeitsfeldern
- Ästhetische Medien und Projekte als Mittel der Öffentlichkeitsarbeit von Non-Profitinstitutionen / Entwicklung von Sponsoringkonzepten
- Beratung von kulturellen und sozialen Einrichtungen, Institutionen, Firmen im Bereich ästhetisch-medialer Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Durchführung von ästhetischen Projekten, Aktionen und Performances als Mittel politischer Demonstration und Meinungsbildung, als aufzuzeigende Möglichkeit der sozialen und aktiven Partizipation von Benachteiligten und Randgruppen am öffentlichen Leben

- Befähigung zum Erkennen von Schlüsselkompetenzen mit Zielgruppen der Sozialen Arbeit auf der Basis des „Kompetenznachweis Kultur“ der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

Handlungsfelder, für die der Schwerpunkt ausbildet:

- Medien- und Kulturarbeit als professionelles und handlungsorientiertes Interventions- und Reflexionsinstrumentarium in Feldern der Sozialen Arbeit und kultureller Bildung
- Gemeinwesenarbeit, Stadtteilmanagement, Stadtplanung, Quartiersmanagement und Gestaltung
- Soziale Unternehmen und Genossenschaften
- Planung / Koordination / Organisation von Kultur und Medienprojekten
- Interkulturelle, genderorientierte, generationenspezifische und -übergreifende Arbeitsbereiche
- Schulische und außerschulische Bildung
- Erlebnispädagogik
- Öffentlichkeitsarbeit und Selbstdarstellung sowie Kommunikation von Einrichtungen Sozialer Arbeit nach außen

Praktika innerhalb des B.A. – Soziale Arbeit (Module 17 und 18)

Im Studiengang Soziale Arbeit (Bachelor of Arts) am Fachbereich 4, Soziale Arbeit und Gesundheit, sind insgesamt 50 Praxistage (entsprechend 400 Arbeitsstunden berufliche Praxis oder in einem Projektzusammenhang erbrachte Praxis¹) nachzuweisen (Praktikum). Mindestens 160 Stunden des Praktikums sind in geeigneten Praxisstellen der originären Berufspraxis und in der Regel zusammenhängend zu erbringen. Das Praktikum ist innerhalb der Module 17 und 18 abzuleisten. Außerhalb dieser Module erbrachte berufliche Praxis kann nicht angerechnet werden.

Das Praktikum kann in einer frei gewählten Praxisstelle oder im Kontext eines Praxisprojektes² in Arbeitsfeldern oder Institutionen der Sozialen Arbeit abgeleistet werden, soweit diese dem gewählten Studienschwerpunkt zugeordnet sind oder als geeignet für einen Schwerpunkt anerkannt werden. Die Geeignetheit einer Praktikumsstelle wird in den Praxisprojekten von den hauptamtlich dort Lehrenden, außerhalb von Praxisprojekten vom Dekanatsreferat für berufspraktische Angelegenheiten im Einvernehmen mit der Koordination des Schwerpunktes festgestellt.

Das Praktikum kann ganz oder teilweise sowohl in der Vorlesungszeit als auch in der vorlesungsfreien Zeit studienbegleitend oder als Blockpraktikum abgeleistet werden.

Das Praktikum ist über eine schriftliche Zielvereinbarung zu definieren. Die Zielvereinbarung wird unter Einbeziehung der Praxisstelle zwischen der Praktikantin bzw. dem Praktikanten und der bzw. dem Projektverantwortlichen bzw. dem Dekanatsreferat für berufspraktische Angelegenheiten abgeschlossen. Die Zielvereinbarung erstreckt sich auf Angaben zur Praxisstelle bzw. des Projektes, zum zeitlichen Umfang des Praktikums, zur Aufgabenstellung und den spezifischen Tätigkeiten sowie der während des Praktikums zu erreichenden Lernergebnisse und Kompetenzen.

Das Praktikum ist innerhalb des Praxismoduls des gewählten Schwerpunktes durch geeignete Veranstaltungen vorzubereiten, zu begleiten³ und zu evaluieren. Im Rahmen des Praxismoduls schließt das Praktikum mit einer Praxisdokumentation ab. Die Praxisdokumentation besteht aus der Darstellung der Arbeitsergebnisse sowie der Beschreibung und Bewertung des eigenen beruflichen Alltagshandelns und seiner Auswirkungen nach bestimmten Kriterien unter Einbeziehung der schriftlichen Bestätigung der Praxisstelle bzw. des Projektes über den zeitlichen Umfang und die ausgeübten Tätigkeiten.

Die Studierenden können sich geeignete Praxisstellen suchen oder sich an Praxisprojekten beteiligen. Dabei werden sie durch die Lehrenden im Schwerpunktmodul und das Dekanatsreferat für berufspraktische Angelegenheiten unterstützt und beraten.

¹ Als Praxis gelten sowohl Tätigkeiten mit direktem KlientInnenkontakt wie praktische Tätigkeiten außerhalb der Hochschule mit einem Bezug zu einem konkreten Arbeitsfeld bzw. in einer Institution der Sozialen Arbeit.

² Ein Praxisprojekt ist gekennzeichnet durch die Konzentration auf ein exemplarisches Lernfeld innerhalb eines Schwerpunktes und projektorientierten Lernzielen, einem dreisemestrigen Gruppenzusammenhang sowie projektspezifischen Kontakten zur Berufspraxis einschließlich der Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen. Im Praxisprojekt werden theoriegeleitete und praktisch-methodische Inhalte sowie die Begleitveranstaltungen integriert.

³ Begleitveranstaltungen von frei gewählten Praktika können sowohl supervisorischer wie thematisch-reflektierender Art sein.

Standards für Reflexions- und Praxisbegleitveranstaltungen

1. Eingrenzung des Themas:

An zwei Stellen sind im B.A. Reflexions- / Praxisbegleitveranstaltungen vorgesehen:

- Modul 6, Unit 1: Studien- und berufsbezogene Selbstreflexion (2 SWS mit 15 Studierenden)
- Modul 18, Unit 2: begleitete Praxis und Praxisreflexion (je 2 SWS über 2 Semester mit 15 Studierenden)

Das Spezifische beider Veranstaltungen liegt darin, dass

- M 6-1 breiter angelegt ist, indem die Studierenden zunächst mit Konzept und Methoden der Selbstreflexion bekannt gemacht werden sollen. Dabei bezieht sich die Selbstreflexion einmal auf den Lernort Hochschule wie auf ausgeübte Tätigkeiten im Sozialen Feld.
- M 18-2 sich spezifisch auf die Felder Sozialer Arbeit bezieht, die als Studienschwerpunkt gewählt wurden (freie Praktika und Praxisprojekte).

2. Standards für die studien- und berufsbezogene Selbstreflexion (Modulunit 6-1)

2.1. Standards für Lehrende

Die Lehrenden sollen (jeweils zusätzlich zum Fachstudium) über folgende Kompetenzen verfügen:

Fachlich anerkannte, reflexionsbezogene Qualifikation und inhaltliches / prüfungsbezogenes Wissen über den zu reflektierenden Studiengang (Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der FH Frankfurt am Main)

2.2. Standards für die Lehre

Konzeption und Ziel:

(Selbst-)Reflexion ermöglicht einen Zugang zu sich selbst, zwischenmenschlichen Beziehungen, sozialen und gesellschaftlichen Situationen, sei es durch die Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Erfahrungen, sei es durch eine Auseinandersetzung mit einschlägiger Fachliteratur. (Selbst-)Reflexive Gespräche in der Gruppe tragen dazu bei, sowohl das eigene Denken, Handeln und Fühlen als auch dasjenige der Anderen besser wahrzunehmen und zu verstehen und mit Differenzen konstruktiv umzugehen. Die gemeinsame Arbeit in der Gruppe sensibilisiert beispielhaft für zwischenmenschliches Geschehen in der sozialen Berufsausübung und dient somit der Erweiterung psycho-sozialer Kompetenz.

Grundlegende Arbeitsinhalte

Reflexionsinhalte beziehen sich auf studien- und berufsorientierte Fragen und deren Wechselwirkungen:

- Studienmotivation und Studienwahl
- Erfahrungen im Studium (Auseinandersetzung mit der/den eigenen Rollen(n), Gruppenprozesse, Verhältnis Lehrende – Lernende, Selbst- und Fremdwahrnehmung)
- Erfahrungen in und mit der Sozialen Praxis (Praxiserfahrungen, Praxisbeobachtung usw.)
- Auseinandersetzung mit der Profession und Kriterien professionellen Handelns in den Feldern Sozialer Arbeit.

2.3. Standards für die Teilnahme und den geforderten Kompetenzerwerb

- Da diese Unit prozessorientiert angelegt ist und der Entwicklung (in) der Gruppe als Lernfeld im Bereich Sozialer Kompetenz eine hohe Bedeutung zukommt, ist regelmäßige Teilnahme unabdingbar.
- Alle personenbezogenen Aspekte unterliegen der Schweigepflicht.
- Bereitschaft, sich mit der eigenen Rolle, den eigenen Handlungen und der Wirkung auf andere reflektiert auseinander zu setzen.

3. Standards für die Begleitveranstaltungen des Praxismoduls (Modulunit 18-2)

3.1. Standards für Lehrende

Da der Inhalt der Veranstaltung in unterschiedlichen Formen auf exemplarische Praxisfelder Sozialer Arbeit bezogen ist (direkter Kontakt mit Klientel bei Hospitationen und freien Praktika und/oder Arbeitsfeld- und Institutionenbezug bei Praxisprojekten), können auch hier die Lehrenden über unterschiedliche Profile verfügen:

Profil 1: Fachlich anerkannte, reflexionsbezogene Qualifikation oder

Profil 2: Einschlägige Feldkompetenz in einem Bereich des jeweiligen Schwerpunkts und inhaltliches / prüfungsbezogenes Wissen über die Arbeitsfelder des jeweiligen Schwerpunktes

3.2. Standards für die Lehre

Zwei Dimensionen von Praxiserfahrungen sollen in ihren unterschiedlichen Facetten und Wechselwirkungen thematisiert werden:

- zum einen soll der institutionelle Rahmen der Praxisstellen bearbeitet werden,
- zum anderen die psycho-soziale Dimension der eigenen Arbeit reflektiert werden.

Ziel des ersten Aspektes ist ein besseres Verständnis der strukturellen Komponenten Sozialer Arbeit und der Verbesserung instrumenteller Handlungskompetenz, Ziel des zweiten Aspektes ist die Verbesserung der Selbstwahrnehmung und der Erwerb interaktioneller und kommunikativer Kompetenzen.

Praxisreflexion in diesem Sinne bezieht sich auf

- die eigene Person
- die Klientel
- die berufliche Kooperation
- die Einrichtung, die Organisationsstruktur, den normativen Rahmen

und schließt dabei ökonomische, rechtliche und politische Bedingungen sowie ethische Dimensionen ein.

3.3. Standards für die Teilnahme und den geforderten Kompetenzerwerb (Prüfungsleistung)

- Da diese Unit prozessorientiert angelegt ist und der Entwicklung (in) der Gruppe als Lernfeld im Bereich Sozialer Kompetenz eine hohe Bedeutung zukommt, ist regelmäßige Teilnahme unabdingbar.
- Alle personenbezogenen Aspekte unterliegen der Schweigepflicht.
- Anfertigung einer Praxisdokumentation

3.4. Anforderungen an die Praxisdokumentation (ca. 10 - 15 Seiten)

1. Kurzinformationen über die Einrichtung(en) einschließlich deren institutionellen und organisatorischen Rahmen
2. Beschreibung des institutionellen Arbeitsauftrages
3. Kurze Darstellung des Praktikumsverlaufs
4. Eigene professionelle Verortung und persönliche Lernziele
5. Auswertung des Praktikums:
 - exemplarisch anhand eines Fallbeispiels, einer konkreten Situation oder eines spezifischen Handlungskontextes unter besonderer Berücksichtigung eigener Aktivitäten und Handlungsanteile
 - im Hinblick auf die getroffenen Zielvereinbarungen und deren Realisierung

Studienprogramm (Empfohlener Studienverlauf)

6. Semester 30 Credit Points	Modul 22 Bachelor-Thesis mit Kolloquium 10 Credit Points	Modul 23 Projektorientiertes wissenschaftliches Arbeiten 5 Credit Points (Projektarbeit)	Modul 21 Studium Generale Wahlpflicht 5 Credit Points (diverse)	Modul 12 Schwerpunktbezogene Vertiefung "Soziale Arbeit" Wahlpflicht 5 Credit Points (Mündliche Prüfung)	Modul 14 Schwerpunktbezogene Vertiefung "Gesellschaft und Persönlichkeit" Wahlpflicht 5 Credit Points (Referat)
5. Semester 30 Credit Points	Modul 18 Praxismodul im Schwerpunkt 1. "Bildung und Erziehung" 2. "Ausgrenzung und Integration" 3. "Planung und Steuerung" 4. "Kultur und Medien" Wahlpflicht 20 Credit Points (Praxisdokumentation)	Modul 20 Querschnittsthemen der Sozialen Arbeit II 10 Credit Points (Projektarbeit)		Modul 15 Schwerpunktbezogene Vertiefung "Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat" Wahlpflicht: 5 Credit Points (Klausur)	Modul 13 Schwerpunktbezogene Vertiefung "Recht" Wahlpflicht 5 Credit Points (Hausarbeit)
4. Semester 30 Credit Points		Modul 19 Querschnittsthemen der Sozialen Arbeit I 10 Credit Points (Mündliche Prüfung)		Modul 9 Aufbaumodul "Gesellschaft und Persönlichkeit" Wahlpflicht 5 Credit Points (Referat)	Modul 10 Aufbaumodul "Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat" Wahlpflicht 5 Credit Points (Hausarbeit)
3. Semester 30 Credit Points	Modul 17 Schwerpunktmodul (Praxisvorbereitung) 1. "Bildung und Erziehung" 2. "Ausgrenzung und Integration" 3. "Planung und Steuerung" 4. "Kultur und Medien" Wahlpflicht 10 Credit Points (Studienportfolio)	Modul 11 Methoden und Konzepte "Soziale Arbeit" 10 Credit Points (Studienportfolio)		Modul 8 Aufbaumodul "Recht" Wahlpflicht 5 Credit Points (Klausur)	Modul 16 Konzeptionelle Vertiefung Wahlpflicht 10 Credit Points (Projektarbeit)
2. Semester 30 Credit Points	Modul 4 Grundlagenmodul "Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat" 10 Credit Points (Referat)	Modul 2 Grundlagen- modul "Recht" 10 Credit Points (Klausur)	Modul 6 Reflexion und Fallarbeit 5 Credit Points (Projektarbeit)	Modul 7 Aufbaumodul "Soziale Arbeit" Pflicht 5 Credit Points (Hausarbeit)	
1. Semester 30 Credit Points	Modul 1 Grundlagenmodul "Soziale Arbeit" 10 Credit Points (Klausur)		Modul 3 Grundlagenmodul "Gesellschaft und Persönlichkeit" 10 Credit Points (Hausarbeit)		Modul 5 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 5 Credit Points (Studienportfolio)

ECTS (Credit Points)-/Workloadübersicht

Nr	Modul	Dauer Seminar	Prüfungsform	Credit Points	Workload
----	-------	---------------	--------------	---------------	----------

Grundlagenmodule

1	Grundlagenmodul: Soziale Arbeit	1	Klausur (90 Minuten)	10	Gesamtworkload: 300 h Präsenzzeit: 90 h Selbstlernzeit: 160 h Prüfungsaufwand: 50 h
2	Grundlagenmodul: Recht	2	Klausur (90 Minuten)	10	Gesamtworkload: 300 h Präsenzzeit: 120 h Selbstlernzeit: 130 h Prüfungsaufwand: 150 h
3	Grundlagenmodul: Gesellschaft und Persönlichkeit	1	Hausarbeit (4 Wochen)	10	Gesamtworkload: 300 h Präsenzzeit: 90 h Selbstlernzeit: 150 h Prüfungsaufwand: 60 h
4	Grundlagenmodul: Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat	1	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (4 Wochen)	10	Gesamtworkload: 300 h Präsenzzeit: 90 h Selbstlernzeit: 150 h Prüfungsaufwand: 60 h

Aufbaumodule

7	Aufbaumodul: Soziale Arbeit	1	Hausarbeit (4 Wochen)	5	Gesamtworkload: 150 h Präsenzzeit: 60 h Selbstlernzeit: 40 h Prüfungsaufwand: 50 h
8.1	Aufbaumodul: Recht (Kinder- und Jugendhilferecht/Familienrecht)	1	Klausur (90 Minuten)	5	Gesamtworkload: 150 h Präsenzzeit: 60 h Selbstlernzeit: 40 h Prüfungsaufwand: 50 h
8.2	Aufbaumodul: Recht (Sozialstaatliche Sicherungssysteme)	1	Klausur (90 Minuten)	5	Gesamtworkload: 150 h Präsenzzeit: 60 h Selbstlernzeit: 40 h Prüfungsaufwand: 50 h
9.1	Aufbaumodul: Gesellschaft und Persönlichkeit (Pädagogische Bezüge)	1	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (4 Wochen)	5	Gesamtworkload: 150 h Präsenzzeit: 60 h Selbstlernzeit: 30 h Prüfungsaufwand: 60 h
9.2	Aufbaumodul: Gesellschaft und Persönlichkeit (Psychosoziale Bezüge)	1	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (4 Wochen)	5	Gesamtworkload: 150 h Präsenzzeit: 60 h Selbstlernzeit: 30 h Prüfungsaufwand: 60 h
10.1	Aufbaumodul: Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat (Sozialpolitische Bezüge)	1	Hausarbeit (4 Wochen)	5	Gesamtworkload: 150 h Präsenzzeit: 60 h Selbstlernzeit: 30 h Prüfungsaufwand: 60 h
10.2	Aufbaumodul: Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat (Sozioökonomische Bezüge)	1	Hausarbeit (4 Wochen)	5	Gesamtworkload: 150 h Präsenzzeit: 60 h Selbstlernzeit: 30 h Prüfungsaufwand: 60 h

Vertiefungsmodule

12.1 - 12.4	Schwerpunktbezogenes Vertiefungsmodul: Soziale Arbeit	1	Mündliche Prüfung (15-20 Minuten)	5	Gesamtwirkload: 150 h Präsenzzeit: 60 h Selbstlernzeit: 40 h Prüfungsaufwand: 50h
13.1 - 13.4	Schwerpunktbezogenes Vertiefungsmodul: Recht	1	Hausarbeit (4 Wochen)	5	Gesamtwirkload: 150 h Präsenzzeit: 60 h Selbstlernzeit: 30 h Prüfungsaufwand: 60 h
14.1 - 14.4	Schwerpunktbezogenes Vertiefungsmodul: Gesellschaft und Persönlichkeit	1	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (4 Wochen)	5	Gesamtwirkload: 150 h Präsenzzeit: 60 h Selbstlernzeit: 30 h Prüfungsaufwand: 60 h
15.1 - 15.4	Schwerpunktbezogenes Vertiefungsmodul: Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat	1	Klausur (90 Minuten)	5	Gesamtwirkload: 150 h Präsenzzeit: 60 h Selbstlernzeit: 40 h Prüfungsaufwand: 50 h

Methodenmodule

5	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1	Studienportfolio (max. 14 Wochen)	5	Gesamtwirkload: 150 h Präsenzzeit: 90 h Selbstlernzeit: 30 h Prüfungsaufwand: 30 h
6	Reflexion und interdisziplinäres Fallarbeit	1	Projektarbeit (4 Wochen) mit Präsentation (5 Minuten/Person)	5	Gesamtwirkload: 150 h Präsenzzeit: 65 h Selbstlernzeit: 25 h Prüfungsaufwand: 60 h
11	Methoden und Konzepte Sozialer Arbeit	1	Studienportfolio (max. 14 Wochen)	10	Gesamtwirkload: 300 h Präsenzzeit: 90 h Selbstlernzeit: 140 h Prüfungsaufwand: 70 h
16.1 - 16.5	Konzeptionelles Vertiefungsmodul	2	Projektarbeit (8 Wochen) mit Präsentation (5 Minuten/Person)	10	Gesamtwirkload: 300 h Präsenzzeit: 90 h Selbstlernzeit: 90 h Prüfungsaufwand: 120 h
23	Projektorientiertes wissenschaftliches Arbeiten	1	Projektarbeit (8 Wochen) mit Präsentation (5 Minuten/Person)	5	Gesamtwirkload: 150 h Präsenzzeit: 15 h Prüfungsaufwand: 135 h

Schwerpunkte

17.1	Schwerpunktmodul: Bildung und Erziehung	1	Studienportfolio (max. 14 Wochen)	10	Gesamtwirkload: 300 h Präsenzzeit: 60 h Selbstlernzeit: 30 h Prüfungsaufwand: 210 h
17.2	Schwerpunktmodul: Ausgrenzung und Integration	1	Studienportfolio (max. 14 Wochen)	10	Gesamtwirkload: 300 h Präsenzzeit: 60 h Selbstlernzeit: 30 h Prüfungsaufwand: 210 h

17.3	Schwerpunktmodul: Planung und Steuerung	1	Studienportfolio (max. 14 Wochen)	10	Gesamtworkload: 300 h Präsenzzeit: 60 h Selbstlernzeit: 30 h Prüfungsaufwand: 210 h
17.4	Schwerpunktmodul: Kultur und Medien	1	Studienportfolio (max. 14 Wochen)	10	Gesamtworkload: 300 h Präsenzzeit: 60 h Selbstlernzeit: 30 h Prüfungsaufwand: 210 h
18.1	Praxismodul im Schwerpunkt: Bildung und Erziehung	2	Praxisdokumentation (Bearbeitungsdauer: 4 Wochen); Praxisdauer 50 Tage	20	Gesamtworkload: 600 h Präsenzzeit: 120 h Praktikum: 400 h Selbstlernzeit: 20 h Prüfungsaufwand: 60 h
18.2	Praxismodul im Schwerpunkt: Ausgrenzung und Integration	2	Praxisdokumentation (Bearbeitungsdauer: 4 Wochen); Praxisdauer 50 Tage	20	Gesamtworkload: 600 h Präsenzzeit: 120 h Praktikum: 400 h Selbstlernzeit: 20 h Prüfungsaufwand: 60 h
18.3	Praxismodul im Schwerpunkt: Planung und Steuerung	2	Praxisdokumentation (Bearbeitungsdauer: 4 Wochen); Praxisdauer 50 Tage	20	Gesamtworkload: 600 h Präsenzzeit: 120 h Praktikum: 400 h Selbstlernzeit: 20 h Prüfungsaufwand: 60 h
18.4	Praxismodul im Schwerpunkt: Kultur und Medien	2	Praxisdokumentation (Bearbeitungsdauer: 4 Wochen); Praxisdauer 50 Tage	20	Gesamtworkload: 600 h Präsenzzeit: 120 h Praktikum: 400 h Selbstlernzeit: 20 h Prüfungsaufwand: 60 h

Querschnittsthemen

19	Querschnittsthemen der Sozialen Arbeit I: Grundlagen	1	Mündliche Prüfung auf der Grundlage eines dokumentierten Gesprächs (15-20 Minuten)	10	Gesamtworkload: 300 h Präsenzzeit: 120 h Selbstlernzeit: 80 h Prüfungsaufwand: 100 h
20	Querschnittsthemen der Sozialen Arbeit II: Methoden	1	Projektarbeit (4 Wochen) mit Präsentation (5 Minuten/Person)	10	Gesamtworkload: 300 h Präsenzzeit: 90 h Selbstlernzeit: 130 h Prüfungsaufwand: 80 h
21	Studium Generale	1	diverse Prüfungsleistungen	5	Gesamtworkload: 150 h
22	Bachelor-Thesis mit Kolloquium	1	BA-Thesis (12 Wochen) mit Kolloquium (15-20 Minuten)	10	Gesamtworkload: 300 h

	Modul 1 Grundlagenmodul: Soziale Arbeit
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	10
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
Status	Pflichtmodul
Empfehlung	1. Semester (Gruppenstudium)
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verständnis der allgemeinen historischen und wissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit und eines exemplarischen Lernfeldes. • Kenntnisse wichtiger Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit. • Verständnis der beruflichen Ethik von Sozialer Arbeit.
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 90 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 160 h; Prüfungsaufwand: 50 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 4 SWS): Einführung in Geschichte, Theorien, Methoden und Konzepte Sozialer Arbeit</p> <p>Inhalt: Im Seminar werden Grundkenntnisse der historischen Entwicklung und der gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Voraussetzungen der Sozialen Arbeit erworben. Die Grundlagen für eine wissenschaftlich fundierte Praxis der Sozialen Arbeit werden gelegt und erste Kenntnisse zu Theorien, Konzepten und Methoden der Sozialen Arbeit vermittelt.</p> <p>UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS): Praxis der Sozialen Arbeit (Organisationsformen, Berufsfelder und Berufsrolle)</p> <p>Inhalt: Im Proseminar wird Wissen über das Berufsfeld, Trägerstrukturen und Aufgabengebiete der Sozialen Arbeit vermittelt. Unter Berücksichtigung der vier Schwerpunktbereiche des BA werden die Grundlagen der Berufsfelderkundung gelegt und Einblicke in die Anforderungen der Profession erarbeitet. Ein erstes Verständnis der Berufsrolle und der beruflichen Ethik wird entwickelt.</p> <p>Literatur: CHASSÉ, Karl August / WENSIERSKI, Hans- Jürgen von (Hg.) (1999): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Juventa: Weinheim u.a. DEUTSCHER VEREIN FÜR ÖFFENTLICHE UND PRIVATE FÜRSORGE (Hg.) (2007): Fachlexikon der Sozialen Arbeit. (6. Aufl.) Baden-Baden: Nomos KREFT, Dieter/MIELENZ, Ingrid (Hg.) (2008): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik (6., überarb. und aktual. Auflage), Weinheim u.a.: Juventa SCHILLING, Johannes/ZELLER, Susanne (2007): Soziale Arbeit. Geschichte, Theorie, Profession. München: UTB-Verlag THOLE, Werner (Hg.) (2002): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch, Wiesbaden: VS Verlag</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Michael Behnisch

	Modul 2 Grundlagenmodul: Recht
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	2 Semester
Credits	10
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
Status	Pflichtmodul
Empfehlung	1. + 2. Semester (Gruppenstudium)
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verständnis der rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit • die Fähigkeit, Gesetzestexte zu identifizieren und zu interpretieren.
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 120 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 130 h; Prüfungsaufwand: 50 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS): Einführung in das Recht der Sozialen Arbeit</p> <p>Inhalt: Die seminaristische Lehrveranstaltung vermittelt fachliches Verständnis der verfassungsrechtlichen Grundlagen unseres sozialen Rechtsstaats (Grundgesetz GG), der Grundbegriffe und Grundlagen der Rechtsanwendung und exemplarische Einblicke in Regelungen des Sozialrechts (Sozialgesetzbücher – SGB), des Familienrechts (Bürgerliches Gesetzbuch – BGB), des Rechtsschutzes und der Rechtsstellung von Fachkräften der sozialen Arbeit im Verhältnis zu ihren Klientinnen und Klienten, zu ihren möglichen Anstellungsträgern und anderen Institutionen.</p> <p>UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS): Anwendungen und rechtliche Falllösungen</p> <p>Inhalt: Die Veranstaltung korrespondiert inhaltlich mit der seminaristischen Einführungsveranstaltung und befasst sich schwerpunktmäßig mit der beruflichen Anwendung der dort erarbeiteten Rechtsgrundlagen.</p> <p>Literatur: PAPENHEIM, Heinz / BALTES, Joachim (2008): Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis. 20. Auflage, Frechen Verlag Recht für die Soziale Praxis STASCHEIT, Ulrich (Hg.) (aktuelle Auflage): Gesetze für Sozialberufe. Die Gesetzessammlung für Studium und Praxis, aktuellste Auflage, Frankfurt a.M.: Fachhochschulverlag TRENCZEK, Thomas/TAMMEN, Britta/BEHLERT, Wolfgang (2008): Grundzüge des Rechts. Studienbuch für Soziale Berufe, München u.a.: UTB</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Walter H. Kiehl

	Modul 3 Grundlagenmodul: Gesellschaft und Persönlichkeit
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	10
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (4 Wochen)
Status	Pflichtmodul
Empfehlung	1. Semester (Gruppenstudium)
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verständnis der pädagogisch-psychologischen Grundlagen der Sozialen Arbeit • die Fähigkeit, über wissenschaftliche Recherche fachliche Literatur und Datenbestände zu identifizieren und zu interpretieren
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 90 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 150 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 4 SWS): Theoretische Grundlagen der Sozialisation und kindlichen Entwicklung</p> <p>Inhalt: Anhand fachlicher Beiträge der Lehrenden sowie der Lektüre und Diskussion ausgewählter Literatur erwerben Studierende die grundlegende Kompetenz zum theoriegeleiteten Verständnis der Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft und der Sozialisation und Entwicklung in Kindheit, Jugend und im gesamten Lebenslauf.</p> <p>UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS): Anwendung in der Sozialen Arbeit</p> <p>Inhalt: Die Studierenden wenden in Übungsaufgaben die angeeigneten sozialisationstheoretischen Wissensbestände eigenständig auf die Untersuchung ausgewählter Phänomene soziokultureller Alltagspraxis und beruflicher Fragestellungen an.</p> <p>Literatur: HURRELMANN, Klaus (2006): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2006 KÖCKERITZ, Christine (2004): Entwicklungspsychologie für die Jugendhilfe. Eine Einführung in Entwicklungsprozesse, Risikofaktoren und Umsetzung in Praxisfeldern. Juventa: Weinheim, München JOAS, Hans (Hg.) (2001): Lehrbuch der Soziologie. Campus: Frankfurt am Main, New York ZIMMERMANN, Peter (2006): Grundwissen Sozialisation. VS-Verlag: Wiesbaden 2006</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Lotte Rose

	Modul 4 Grundlagenmodul: Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	10
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (4 Wochen)
Status	Pflichtmodul
Empfehlung	2. Semester (freie Veranstaltungswahl)
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verständnis der sozialstaatlichen und sozialpolitischen Grundlagen der Sozialen Arbeit • die Fähigkeit, über wissenschaftliche Recherche fachliche Literatur und Datenbestände zu identifizieren und zu interpretieren.
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 90 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 150 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 4 SWS): Einführung in die Soziologie sozialer Ungleichheit</p> <p>Inhalt: In der Veranstaltung wird in die Soziologie der sozialen Ungleichheit eingeführt. Es werden die zentralen Dimensionen und Ursachen sozialer Ungleichheit besprochen und ein Gesamtbild der Sozialstruktur der Bundesrepublik gezeichnet. Dazu werden Theorien sozialer Ungleichheit (Marx, Weber, moderne Ansätze) behandelt, ungleiche Lebensbedingungen (z.B. Bildung, Arbeit, ethnische Minderheiten, Geschlecht, Randgruppen) analysiert und die Lebensweisen und die Sozialstruktur (Klassen, Schichten, Milieus) abgebildet.</p> <p>Literatur: GEIBLER, Rainer (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands, (4. Aufl.), Wiesbaden: VS Verlag STATISTISCHES BUNDESAMT (Hg.) (2006): Datenreport. Zahlen Fakten für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn (zu bestellen über die Bundeszentrale für politische Bildung, Bestellnummer 1010400-6900-1)</p> <p>UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS): Grundlagen des Sozialstaats und der Sozialpolitik</p> <p>Inhalt: Die Veranstaltung führt ein in die Grundlagen des deutschen Sozialstaates und der Sozialpolitik. Behandelt werden: Geschichte und Entwicklungsbedingungen, Grundlagen und Grundbegriffe, Akteure und Zielgruppen, Reformbedarf und Reformen.</p> <p>Literatur: BÖCK, Jürgen/HUSTER, Ernst-Ulrich/ BENZ, Benjamin (2004): Sozialpolitik in Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag FREVEL, Bernhard/ DIETZ, Berthold (2004): Sozialpolitik Kompakt, Wiesbaden: VS Verlag</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Egbert Dozekal

	Modul 5 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Studienportfolio (14 Wochen)
Status	Pflichtmodul
Empfehlung	1. Semester (Gruppenstudium)
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten zur Nutzung unterschiedlicher Medien zu wissenschaftlichen Fragestellungen, • Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten, insb. Literaturrecherche, Verfassen einer wissenschaftlichen schriftlichen Arbeit sowie Referieren • Wissen über Grundlagen der Beschaffung sowie der Interpretation sozialarbeitsrelevanter empirischer Daten.
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 90 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 30 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Übung / 2 SWS): Einführung in die Nutzung von Medien in der Sozialen Arbeit</p> <p>Inhalt: Wahrnehmung, Gestaltung und Kommunikation sind gleichermaßen die Grundelemente ästhetischer und alltäglicher Praxis. Das reflektierte Wissen um Prozesse ästhetischer Erfahrung ist deshalb eine bedeutsame Basis für die Ausbildung und das berufliche Selbstverständnis der Sozialen Arbeit. Durch das Kennenlernen und die Erprobung ästhetisch-medialer Ausdrucksformen (Theater, Tanz, Video, Bild, Musik, Hörspiel, kreatives Schreiben etc.) in Theorie und Praxis werden kulturpädagogische Grundkenntnisse vermittelt. Die zweitägige ästhetisch-mediale Werkstattpraxis wird mit einer Gruppenpräsentation abgeschlossen, die wichtige soziale, mediale und reflexive Schlüsselkompetenzen vermittelt. Im folgenden Theorietag werden Modelle ästhetischer Praxis erläutert und auf die eigene Produktion reflektierend angewandt.</p> <p>Literatur: JÄGER, Jutta/KUCKHERMANN, Ralf (Hg.) (2004): Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Wahrnehmung, Gestaltung und Kommunikation, Weinheim u.a.: Juventa</p> <p>UNIT 2 (Übung / 2 SWS): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</p> <p>Inhalt: Zu jedem Studium gehört die Aneignung, Einübung und Anwendung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Dazu zählt neben dem Umgang mit wissenschaftlicher Literatur (Literaturrecherche, Lesetechniken, Anfertigen von Exzerpten, etc.), der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten (Themenfindung, Gliederung/Aufbau, Zitieren, Schreiben, formaler Aufbau, etc.) sowie der Präsentation von Ergebnissen auch die eigene Arbeitsorganisation. Anhand ausgewählter Themen aus den Grundlagenmodulen werden im Kurs grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und durch Übungen vertieft.</p> <p>Der Kurs umfasst</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Einführung in die Bibliotheksrecherche, die Nutzung der E-Learning-Plattform ‚Moodle‘ sowie den Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen, • eine fortlaufende Lehrveranstaltung sowie • die Schreibwerkstatt, in der die Erstellung eigener, wissenschaftlicher Texte eingeübt wird. <p>Literatur: ROST, Friedrich (2008): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, Wiesbaden: VS Verlag</p>

	<p>UNIT 3 (Seminar / 2 SWS): Einführung in die empirische Sozialforschung</p> <p>Inhalt: Der Kurs bietet eine erste Annäherung und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Vorgehensweisen empirischer Sozialforschung. Ergebnisse empirischer Sozialforschung begleiten uns in unserem Alltag und in unserer beruflichen Praxis. Wesentliche Planungsgrundlagen für die soziale Arbeit basieren auf Forschungsergebnissen der Sozialforschung. Wichtiges Lernziel dieser Lehrveranstaltung ist die Fähigkeit, solche Ergebnisse in Ihrer Aussagekraft und Ihren Voraussetzungen angemessen rezipieren und kritisch hinterfragen zu können. Im Kurs werden sowohl qualitative als auch quantitative Forschungsmethoden dargestellt und besprochen, welche Vorgehensweise für welche Forschungsfrage geeignet ist.</p> <p>Literatur: SCHAFFER, Hanne (2002): Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung, Freiburg i. Br: Lambertus</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Alexandra Caspari/Prof. Dr. Anette Seelinger

	Modul 6 Reflexion und interdisziplinäre Fallarbeit
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Projektarbeit (4 Wochen) mit Präsentation (5 Min. pro teilnehmender Person)
Status	Pflichtmodul
Empfehlung	Grundlagenmodule 1 und 3 abgeschlossen; Belegung Grundlagenmodul 2; Beibehaltung der Erstsemestergruppe
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zur studien- und berufsbezogenen Selbstreflexion • Verständnis für den multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit • Fähigkeit zur Aktualisierung eigenen fachlichen Wissens
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 65 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 25 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT :</p> <p>a) Studien- und berufsbezogene Selbstreflexion (Übung / 2 SWS)</p> <p>Inhalt: In der Übung soll die Grundlage zum Erwerb berufsbezogener Reflexion gelegt werden. Die Reflexion bezieht sich zum einen auf Praxiserfahrungen, eigenes Wahrnehmen und Handeln in der Sozialen Arbeit; zum anderen auf das Verstehen der Verhaltensweisen von KlientInnen und auf die Aufgabe der Nähe-Distanz-Balance in beruflichen Beziehungen. Die Reflexion schliesst auch die derzeitige Praxis als Studierende/r mit ein, die ja den Weg zum eigenen beruflichen Handeln prägt und die aktuelle professionsbezogene Erfahrung darstellt.</p> <p>b) Orientierungseinheit I (Studiengruppe / 0,5 SWS)</p> <p>Inhalt: In angeleiteten Studiengruppen werden persönliche Zielsetzungen (Wahl des Arbeitsfeldes im Schwerpunkt) erarbeitet sowie soziale Handlungs- und Bewältigungskompetenzen gestärkt.</p> <p>UNIT 2 (Seminar / 2 SWS): Interdisziplinäre Fallarbeit</p> <p>Inhalt: Die Studierenden setzen sich aus der Perspektive verschiedener Disziplinen mit einem Fall auseinander. Grundlage sind die disziplinären Wissensbestände der Grundlagenmodule 1-3 (Einführung in die Soziale Arbeit, rechtliche und institutionelle Grundlagen, Gesellschaft und Persönlichkeit). Das Grundlagenwissen aus den verschiedenen Disziplinen wird zur Analyse des Falles angewendet und miteinander verknüpft, um so ein vertieftes multiperspektivisches Verständnis von Fallsituationen der Sozialen Arbeit zu entwickeln.</p> <p>Literatur: Reader zur Veranstaltung</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Ulrike Schmauch

	Modul 7 Aufbaumodul: Soziale Arbeit
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (4 Wochen)
Status	Pflichtmodul
Empfehlung	Grundlagenmodul 1 abgeschlossen
Lernergebnis / Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um typische Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse der Sozialen Arbeit zu formulieren. • die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die Analyse von Dienstleitungen und Prozessen der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen. • die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten.
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 40 h; Prüfungsaufwand: 50 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS): Wissenschaftlich fundierte Praxis Sozialer Arbeit</p> <p>Inhalt: Im Rahmen der Reflexion von Sozialer Arbeit als wissenschaftlich fundierter und an den Biografien von Menschen orientierter beruflicher Praxis werden Grundlagen der fallbezogenen Wahrnehmung und Beobachtung, theoretische Erklärungsansätze sowie handlungsethische und methodische Zugänge erarbeitet.</p> <p>UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS): Profession und Professionalität</p> <p>Inhalt: In diesem Proseminar geht es um den Anwendungsbezug und die Zusammenführung dieser zu berücksichtigenden Elemente einer wissenschaftlich fundierten Praxis als Vorbereitung zur Erstellung der Hausarbeit.</p> <p>Literatur: HEINER, Maja (2007): Soziale Arbeit als Beruf. Fälle, Felder, Fähigkeiten, München: Reinhardt SPIEGEL, Hiltrud von (2006): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit, München: Reinhardt</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Michael Behnisch

	Modul 8.1 Aufbaumodul: Recht (Familienrecht / Kinder- und Jugendhilferecht)
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit; Vorbereitung: Master „Beratung und Sozialrecht“
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Grundlagenmodul 2 abgeschlossen; Schwerpunkt Bildung und Erziehung
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verständnis des Kinder- und Jugendhilferechts sowie der familienrechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit • Fähigkeit zur Entwicklung von Handlungsstrategien unter Beachtung professioneller Standards
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 40 h; Prüfungsaufwand: 50 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT1 (Seminar / 2 SWS): Familienrecht/Kinder- und Jugendhilferecht</p> <p>Inhalt: Das Seminar befasst sich mit materiell- und verfahrensrechtlichen Fragen des Familien- und Lebenspartnerschaftsrechts (z.B. Recht der Ehe / Lebenspartnerschaft, der Trennung und der Scheidung bzw. Aufhebung, das Kindschaftsrecht, insbesondere das Recht der elterlichen Sorge und des Umgangsrechts, Unterhaltsrecht). Darüber hinaus führt es in die das Familienrecht ergänzenden sozialrechtlichen Angebote und Maßnahmen ein, vornehmlich in das Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe), insbesondere die "Hilfen zur Erziehung" einschließlich der rechtlichen Grundlagen der Hilfeplanung. Thema ist nicht zuletzt der Schutzauftrag der Jugendhilfe bei Kindeswohlgefährdung.</p> <p>UNIT2 (Übung / 2 SWS): Übung zum Seminar</p> <p>Inhalt: Die Übung zum Seminar vertieft die Kenntnisse durch Falllösungen sowie die Diskussion aktueller Rechtsprechung, gesetzgeberischer Reformen oder einschlägiger Fachaufsätze.</p> <p>Literatur: MÜNDER, Johannes/RÜDIGER, Ernst (2009): Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung, (6. Aufl.), Köln: Luchterhand MÜNDER, Johannes (2007): Kinder- und Jugendhilferecht, (6., überarb. Aufl.), Neuwied: Luchterhand STASCHEIT, Ulrich (Hg.) (aktuelle Auflage): Gesetze für Sozialberufe. Die Gesetzessammlung für Studium und Praxis, Frankfurt a.M.: Fachhochschulverlag</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Walter Kiehl

	Modul 8.2 Aufbaumodul: Recht (Sozialstaatliche Sicherungssysteme nach SGBII/SGB XII)
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit; Vorbereitung: Master „Beratung und Sozialrecht“
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Grundlagenmodul 2 abgeschlossen; Schwerpunkt Ausgrenzung und Integration
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verständnis der sozialrechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit • Fähigkeit zur Entwicklung von Handlungsstrategien unter Beachtung professioneller Standards
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 40 h; Prüfungsaufwand: 50 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS): Sozialstaatliche Sicherungssysteme nach SGBII/SGB XII</p> <p>Inhalt: Das Seminar führt ein in das Recht der Sozialen Sicherung. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II und SGB XII) nebst Fragen der Leistungserbringung. Außerdem werden Leistungen in besonderen Lebenslagen oder für spezifische Personengruppen (z.B. Menschen nicht-deutscher Staatsangehörigkeit, Menschen mit Behinderungen oder alte und kranke Menschen) thematisiert.</p> <p>UNIT 2 (Übung / 2 SWS): Übung zum Seminar</p> <p>Die Übung zum Seminar vertieft die Kenntnisse durch Falllösungen sowie die Diskussion aktueller Rechtsprechung, gesetzgeberischer Reformen oder einschlägiger Fachaufsätze.</p> <p>Literatur: BRÜHL, Albrecht/ FASSETT, Ursula/FRINGS, Dorothee/ KESSLER, Rainer (u.a.) (2007): Handbuch Sozialrechtsberatung, (2. Aufl.), Frankfurt a.M.: Fachhochschulverlag EHMANN, Frank (2007): Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Frankfurt a.M.: Fachhochschulverlag FROMMANN, Matthias (2008): Sozialhilferecht – SGB XII. Existenzsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Hilfen in besonderen Lebenslagen, (3.Aufl.), Frankfurt a.M.: Fachhochschulverlag GEIGER, Udo / Arbeitslosenprojekt TuWas (Hg.) (2008): Leitfaden zum Arbeitslosengeld II, (5. Aufl.), Frankfurt a.M.: Fachhochschulverlag STASCHEIT, Ulrich (Hg.) (aktuelle Auflage): Gesetze für Sozialberufe. Die Gesetzessammlung für Studium und Praxis, Frankfurt a.M.: Fachhochschulverlag</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Walter H. Kiehl

	Modul 9.1 Aufbaumodul: Gesellschaft und Persönlichkeit (Pädagogische Bezüge)
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (4 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Grundlagenmodul 3 abgeschlossen
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verständnis der pädagogischen Bezüge der Sozialen Arbeit • die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten.
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS): Pädagogische Bezüge der Sozialen Arbeit</p> <p>Inhalt: Das Seminar führt in die pädagogischen Bezüge der Sozialen Arbeit ein. Im Zentrum stehen die Fragen der Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen in Gruppen und bei Individuen wie sie sich in den verschiedenen Institutionen wie auch für die verschiedenen Zielgruppen der Sozialen Arbeit stellen. Dies umfasst nicht allein die Beschäftigung mit theoretischen und normativen Grundlagen pädagogischen Handelns, sondern auch mit den Vorgängen der Wahrnehmung, Deutung und Bewertung von pädagogischen Situationen. Hierzu vermittelt das Seminar Verfahren der Dokumentation, der Analyse und Diagnose von pädagogischen Interaktionen und des Fallverstehens. Dies dient als Grundlage zur theoriegeleiteten Erarbeitung von pädagogischen Handlungsorientierungen und Handlungskonzepten in ausgewählten Praxisfeldern.</p> <p>UNIT 2 (Übung / 2 SWS): Übung zum Seminar pädagogische Bezüge der Sozialen Arbeit</p> <p>Inhalt: Die Übung vertieft die erworbenen Wissensbestände durch die Anwendung auf vorhandenes Erfahrungswissen der Studierenden und die Untersuchung von dokumentierten Fallgeschichten aus der Praxis ausgewählter pädagogischer Handlungsfelder. In diesem Kurs werden Referate vorbereitet, begleitet und gehalten.</p> <p>Literatur: AHRBECK, Bernd (2004): Kinder brauchen Erziehung. Die vergessene pädagogische Verantwortung. Stuttgart: Kohlhammer MÜLLER, Burkhard u.a. (2005): Wahrnehmen können. Jugendarbeit und informelle Bildung. Lambertus: Freiburg OTTO, Hans-Uwe/ RAUSCHENBACH, Thomas (Hrsg.) (2004): Die andere Seite der Bildung. Zum Verhältnis von formellen und informellen Bildungsprozessen. Wiesbaden VS-Verlag PETERS, Friedhelm (1999): Diagnosen – Gutachten – hermeneutisches Fallverstehen. IGfH- Eigenverlag: Frankfurt am Main</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Lotte Rose

	Modul 9.2 Aufbaumodul: Gesellschaft und Persönlichkeit (Psychosoziale Bezüge)
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit; Vorbereitung: Master „Beratung und Sozialrecht“
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (4 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Grundlagenmodul 3 abgeschlossen
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verständnis der psychologischen und sozialmedizinischen Bezüge der Sozialen Arbeit • die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten.
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS): Psychosoziale Bezüge der Sozialen Arbeit</p> <p>Inhalt: Das Seminar führt in psychosoziale Theorien menschlicher Entwicklung und deren Störungen im Lebenslauf ein. Grundlegende Begriffe wie Gesundheit/Krankheit, Krise und Störung werden diskutiert und problematisiert. Resilienzfaktoren und Bedingungen der Gesundheit werden behandelt. Darauf aufbauend wird ein Überblick über häufige psychische Erkrankungen gegeben und besprochen, wie der Umgang mit Betroffenen in der Sozialen Arbeit gestaltet werden kann.</p> <p>UNIT 2 (Übung / 2 SWS): Übung zum Seminar psychosoziale Bezüge der Sozialen Arbeit</p> <p>Inhalt: Die Übung vertieft die erworbenen Wissensbestände durch die Diskussion von Fallgeschichten aus der Praxis und vertieft die wissenschaftliche Auseinandersetzung durch die Lektüre ergänzender Texte. In diesem Kurs werden die Referate vorbereitet, begleitet und gehalten.</p> <p>Literatur: ERMANN, Michael u.a. (2004): Einführung in die Psychosomatik und Psychotherapie. Arbeitsbuch für Unterricht und Eigenstudium. Stuttgart: Kohlhammer DAVISON, Gerald C. u.a. (2007). Klinische Psychologie. Beltz Psychologie Verlags-Union: Weinheim HEINEMANN, Evelyn; HOPF, Hans (2008): Psychische Störungen in Kindheit und Jugend. Stuttgart: Kohlhammer</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Lotte Rose

	Modul 10.1 Aufbaumodul: Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat (Sozialpolitische Bezüge)
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (4 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Grundlagenmodul 4 abgeschlossen
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> Wissen und Verständnis der sozialpolitischen Bezüge der Sozialen Arbeit
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS): Sozialpolitische Bezüge der Sozialen Arbeit</p> <p>Inhalt: Das Seminar baut auf dem Grundlagenmodul Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat auf und vertieft spezifische, sozialpolitische Fragestellungen und Politikbereiche mit Relevanz für die Soziale Arbeit. Besonderes Augenmerk liegt auf Politikfeldern wie Familien-, Arbeitsmarkt- und Gesundheitspolitik sowie auf den Folgen des demographischen Wandels und der Globalisierung.</p> <p>UNIT 2 (Übung / 2 SWS): Übung zum Seminar sozialpolitische Bezüge der Sozialen Arbeit</p> <p>Inhalt: In den Übungen werden Grundlagentexte behandelt und einzelne Fragestellungen von den Studierenden eigenständig erarbeitet und weiter vertieft.</p> <p>Literatur: BÄCKER, Gerhard/BISPINCK, Reinhard/HOFEMANN, Klaus/NAEGELE, Gerhard (2007): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag</p> <p>Weitere Literatur wird in den einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Egbert Dozekal

	Modul 10.2 Aufbaumodul: Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat (Sozialökonomische Bezüge)
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (4 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Grundlagenmodul 4 abgeschlossen
Lernergebnis / Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Soziale Arbeit aus einer ökonomischen Perspektive auf verschiedenen Analyse-Ebenen betrachten. Sie kennen den Beitrag Sozialer Arbeit zur Wohlfahrtsproduktion, die Besonderheiten ihrer Erstellung und wissen um die Anforderungen an Finanzierung und einzelwirtschaftliche Steuerung.
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS): Sozialökonomische Bezüge der Sozialen Arbeit</p> <p>Inhalt: Es werden die Grundbegriffe und Grundprinzipien der Ökonomie, der spezifische Charakter Sozialer Arbeit als Dienstleistungsarbeit in Non-profit-Organisationen und die Spezifika im Transfer allgemeingültiger ökonomischer Prinzipien erarbeitet.</p> <p>UNIT 2 (Übung / 2 SWS): Übung zum Seminar sozialökonomische Bezüge der Sozialen Arbeit</p> <p>Inhalt: Soziale Arbeit trägt auf einzelbetrieblicher Ebene zur gesellschaftlichen Wohlfahrtsproduktion bei. In der Übung werden an Beispielen die Herausforderungen behandelt, vor denen das Management sozialer Non-profit-Organisationen in den Bereichen Finanzierung, Qualitätssicherung und Steuerung steht.</p> <p>Literatur für Seminar und Übung: ARNOLD, Uli/MAELICKE, Bernd (Hg.) (2009): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, (3. Aufl.), Baden-Baden: Nomos FINIS-SIEGLER, Beate (2009): Ökonomie Sozialer Arbeit, (2., teilw. überarb. u.erg. Aufl.), Freiburg i. Br.: Lambertus MAELICKE, Bernd (Hg.) (2008): Lexikon der Sozialwirtschaft, (1. Aufl.), Baden-Baden: Nomos WENDT, Wolf R. (2003): Sozialwirtschaft – eine Systematik, Baden-Baden: Nomos</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Beate Finis-Siegler

	Modul 11 Methoden und Konzepte in der Sozialen Arbeit
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	10
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Studienportfolio (14 Wochen)
Status	Pflichtmodul
Empfehlung	Module 1 und 7 abgeschlossen; Belegung vor Modul 18;
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • ein reflektiertes Methodenverständnis • die Fähigkeit, Planungen, Finanzierungen und Konzepte für Anforderungen der Sozialen Arbeit zu entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen • das Können, Ressourcen zu erschließen und einzubringen • Einblick in sozialarbeiterisch/sozialpädagogisch relevante Handlungskonzeptionen • die Fähigkeit zur beruflichen Interaktion und Wahrnehmung von Klientenbedürfnissen
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 90 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 140 h; Prüfungsaufwand: 70 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS): Planung, Steuerung und Finanzierung von Hilfen</p> <p>Inhalt: Methoden und Handlungsformen der Sozialen Arbeit bedürfen der Planung, Steuerung und Finanzierung. Dieses Seminar ermöglicht einen Überblick über verschiedene Planungskonzepte, Steuerungsmöglichkeiten, Finanzierungsformen und verdeutlicht die unterschiedlichen Ebenen, auf denen Soziale Arbeit ihre Angebote und Methoden organisiert. Darüber hinaus soll gezeigt werden, wie sich Soziale Arbeit zwischen sozialtechnischen und kommunikativen Planungskonzepten verortet und inwieweit ihre Aufgabe darin besteht, eine "Ko-Produktion" mit den Nutzern ihrer Dienstleistung zu realisieren. Um diese Aufgabe zu erfüllen, sind häufig mehrere Angebote unterschiedlicher Akteure zu planen und zu steuern.</p> <p>UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS): Vertiefung methodischen Handelns</p> <p>Inhalt: In diesem Proseminar wird anhand einer exemplarischen Methode der Sozialen Arbeit methodisch-theoretisches sowie handlungs- und konzeptorientiertes Fachwissen vermittelt. In übungsorientierten Ansätzen werden zudem Verfahren der jeweiligen Methode eingeübt und im Sinne ihrer Anwendungsmöglichkeiten reflektiert.</p> <p>UNIT 3 (Übung / 2 SWS): Grundlagen der Gesprächsführung</p> <p>Inhalt: Die Studierenden erwerben Fachwissen über kommunikationstheoretische Grundlagen und Modelle professioneller Kommunikation in der Sozialen Arbeit und erproben Grundfertigkeiten professioneller Kommunikation wie aktives Zuhören, Fragetechniken, Interpretation von Körper-Sprache. Die exemplarischen Gesprächsübungen beinhalten die Vorbereitung und Durchführung von Rollenspielen, Gespräche mit Klient/Klientin und mit Institutionenvertreter/vertreterin. Die Studierenden können Grundhaltungen kommunikationstheoretischer Modelle, Selbst- und Fremdwahrnehmungsprozesse sowie ihre Rolle und Auftrag reflektieren.</p> <p>Literatur: Wird in den einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Claus Reis/Prof. Dr. Ulrike Zach

	Modul 12.1 Vertiefungsmodul: Soziale Arbeit Schwerpunkt Bildung und Erziehung
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Mündliche Prüfung (mind. 15 Minuten, max. 20 Minuten)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Bildung und Erziehung; Kultur und Medien (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse in einem Schwerpunkt der Sozialen Arbeit, einschließlich des multidisziplinären Kontexts • das Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere • die Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 40 h; Prüfungsaufwand: 50 h)
Units (Einheiten)	UNIT 1 (Seminar / 2 SWS): Inhalt: In diesem Seminar werden die Kompetenzen der Studierenden im Hinblick auf die Handlungsfelder des Schwerpunktes Bildung und Erziehung vertieft. Im Mittelpunkt stehen die Vermittlung aktueller Theorien, empirischer Erkenntnisse, fachlicher Methoden und Konzepte. Inhaltliche Schwerpunkte bilden einerseits die Unterstützung von Bildungs- und Lernprozessen sowie andererseits sozialpädagogisches Handeln als Schutz und Unterstützung benachteiligter und gefährdeter Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien. UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS): Inhalt: In Proseminar werden aktuelle Fragestellungen aufgegriffen, Standpunkte eines ethisch-professionellen Verhaltens entwickelt und eingeübt. Dabei wird besonderer Wert auf die zukünftige Arbeit in multidisziplinären, trans- bzw. multikulturellen und integrativen Kontexten gelegt. Literatur: Wird in den einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Michael Behnisch (Prof. Dr. Maud Zitelmann)

	Modul 12.2 Vertiefungsmodul: Soziale Arbeit Schwerpunkt Ausgrenzung und Integration
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Mündliche Prüfung (mind. 15 Minuten, max. 20 Minuten)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Ausgrenzung und Integration; Planung und Steuerung (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen besitzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse in einem Schwerpunkt der Sozialen Arbeit, einschließlich des multidisziplinären Kontexts • Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere • die Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen.
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 40 h; Prüfungsaufwand: 50 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: In diesem Seminar werden die Kompetenzen der Studierenden im Hinblick auf sozialarbeiterische Interventionen in den Handlungsfeldern des Schwerpunktes Ausgrenzung und Integration vertieft. Im Zentrum der Vermittlung stehen Theorien, Forschungsergebnisse, Methoden und Konzepte der Sozialen Arbeit mit gesellschaftlich benachteiligten Einzelnen und Gruppen. Besonderes Augenmerk liegt zum einen auf den Lebenslagen, sozialen Problemen und Ressourcen von (sucht-)kranken Menschen und Menschen mit Behinderungen, zum anderen auf der Überwindung sozialer und ökonomischer Exklusion (z.B. durch prekäre Lebensverhältnisse, Diskriminierungen oder bestimmte Statuszuweisungen).</p> <p>UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Im Proseminar werden aktuelle Problemstellungen und berufspolitische Diskussionen aufgegriffen. Dabei spielt die Entwicklung ethisch-professioneller Haltungen im Umgang mit der jeweiligen Adressatengruppe eine bedeutsame Rolle. Diese wird reflektiert und erprobt. Unterschiede im Hinblick auf Herkunft, Geschlecht und Befähigungen werden besonders berücksichtigt.</p> <p>Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Michael Behnisch (Prof. Dr. Dagmar Oberlies)

	Modul 12.3 Vertiefungsmodul: Soziale Arbeit Schwerpunkt Planung und Steuerung
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Mündliche Prüfung (mind. 15 Minuten, max. 20 Minuten)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Planung und Steuerung; Ausgrenzung und Integration (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse in einem Schwerpunkt der Sozialen Arbeit, einschließlich des multidisziplinären Kontexts • Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere • Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen.
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 40 h; Prüfungsaufwand: 50 h)
Units (Einheiten)	UNIT 1 (Seminar / 2 SWS): Inhalt: Auf der Basis theoretischer Grundlagen und empirischer Befunde zu Lebenslagen, Problemen und Ressourcen der Adressaten vertieft das Seminar die Planungs- und Steuerungsbezüge in der Sozialen Arbeit. Insbesondere werden Instrumente vermittelt, mit denen Projekte geplant, gesteuert und evaluiert werden können. Im Fokus der Betrachtung steht dabei, wie die Partizipation von Personen und Gruppen unterstützt und die Wirksamkeit und Effizienz der Angebote erhöht werden können (Qualitätssicherung). Daneben werden theoretische Grundlagen zur multidisziplinären Planung und Umsetzung von konzeptionellen Innovationsprozessen, für eine effektive Vertretung nach außen (Verhandlungen, Lobbying) und das Management von vernetzten Initiativen erarbeitet. UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS): Inhalt: Im Proseminar werden aktuelle Problemstellungen und berufspolitische Diskussionen aufgegriffen. Dabei werden Planungs-, Qualitätssicherungs-, Innovations- und Veränderungsprozesse und -instrumente einer kritischen Analyse und Reflexion unterzogen, visualisierte Moderationsverfahren eingeübt, die Risiken des eigenen Handelns beleuchtet sowie Überlegungen zur partizipativen Evaluierung angestellt. Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Michael Behnisch (Prof. Dr. Nicole Göler von Ravensburg)

	Modul 12.4 Vertiefungsmodul: Soziale Arbeit Schwerpunkt Kultur und Medien
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Mündliche Prüfung (mind. 15 Minuten, max. 20 Minuten)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Kultur und Medien; Bildung und Erziehung (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse in einem Schwerpunkt der Sozialen Arbeit, einschließlich des multidisziplinären Kontexts • Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere • Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen.
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 40 h; Prüfungsaufwand: 50 h)
Units (Einheiten)	UNIT 1 (Seminar / 2 SWS): Inhalt: Auf der Basis medientheoretischer und kultur- und medienpädagogischer Kenntnisse werden sozialarbeiterische Handlungsfelder im Schwerpunkt erschlossen. Funktion und Wirkung von Kunst, Medien und Events im Rahmen psychosozialer Prozesse werden erschlossen und Szenarien für den Einsatz verschiedener Medien und Handlungsformen – bezogen auf unterschiedliche Zielgruppen der Sozialen Arbeit – entwickelt. UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS): Inhalt: Der Einsatz von Medien und kultur-ästhetischen Methoden wird mit Blick auf spezifische Zielgruppen und Lebensalter diskutiert, kultur- und medienkritisch reflektiert und differenziert eingeübt. Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Michael Behnisch (Prof. Bernhard Kayser)

	Modul 13.1 Vertiefungsmodul: Recht Schwerpunkt Bildung und Erziehung
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (4 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Bildung und Erziehung; Kultur und Medien (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • das Wissen und Verständnis der rechtlichen Grundlagen im gewählten Schwerpunkt • die Kompetenz, unter Einbeziehung rechtlich-normativer Vorgaben Beiträge zur Problemlösung zu leisten • die Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen. • die Fähigkeit, die Interessen von Klientinnen/Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	UNIT 1 (Seminar / 2 SWS): Inhalt: Das Seminar vertieft die materiell- und verfahrensrechtlichen Kenntnisse in einem für den Schwerpunkt Bildung und Erziehung relevanten Rechtsgebiet. Im Vordergrund stehen dabei <ul style="list-style-type: none"> • die rechtlichen Grundlagen zur Förderung und Unterstützung von individuellen und familialen Bildungs- und Erziehungsprozessen sowie • Interventionen bei Kindes- und Jugendwohlgefährdungen. UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS): Inhalt: In dem dazugehörigen Proseminar wird aktuelle, auf das Themengebiet bezogene Rechtsprechung und Fachliteratur recherchiert, analysiert und ihre fallbezogene Anwendung thematisiert. Durch angeleitete Falllösungen werden die Studierenden in die Lage versetzt, Recht auf einzelne Fallkonstellationen anzuwenden. Der Anwendungsbezug in konkreten, Schwerpunkt bezogenen Arbeits- und Beratungskontexten wird herausgearbeitet. Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Walter Kiehl (Prof. Dr. Maud Zitelmann)

	Modul 13.2 Vertiefungsmodul: Recht Schwerpunkt Ausgrenzung und Integration
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (4 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Ausgrenzung und Integration; Planung und Steuerung (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • das Wissen und Verständnis der rechtlichen Grundlagen im gewählten Schwerpunkt • die Kompetenz, einen disziplinären Beitrag zur Problemlösung zu benutzen • die Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen. • die Fähigkeit, die Interessen von Klientinnen/Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	UNIT 1 (Seminar / 2 SWS): Inhalt: Das Seminar vertieft die materiell- und verfahrensrechtlichen Kenntnisse in einem für den Schwerpunkt Ausgrenzung und Integration relevanten Rechtsgebiet. Dabei stehen zwei Perspektiven im Vordergrund: <ul style="list-style-type: none"> • Rechte zur Integration von Menschen mit Erkrankungen und Behinderungen • Rechtlicher Umgang mit prekären und ausgrenzenden Lebenssituationen. UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS): Inhalt: In dem dazugehörigen Proseminar wird aktuelle, auf das Themengebiet bezogene Rechtsprechung und Fachliteratur recherchiert, analysiert und ihre fallbezogene Anwendung thematisiert. Durch angeleitete Falllösungen werden die Studierenden in die Lage versetzt, Recht auf einzelne Fallkonstellationen anzuwenden. Der Anwendungsbezug in konkreten, Schwerpunkt bezogenen Arbeits- und Beratungskontexten wird herausgearbeitet. Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Walter Kiehl (Prof. Dr. Dagmar Oberlies)

	Modul 13.3 Vertiefungsmodul: Recht Schwerpunkt Planung und Steuerung
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (4 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Planung und Steuerung; Ausgrenzung und Integration (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • das Wissen und Verständnis der rechtlichen Grundlagen im gewählten Schwerpunkt • die Kompetenz, einen disziplinierten Beitrag zur Problemlösung zu benutzen • die Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen. • die Fähigkeit, die Interessen von Klientinnen/Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	UNIT 1 (Seminar / 2 SWS): Inhalt: Das Seminar vertieft die materiell- und verfahrensrechtlichen Kenntnisse in den für den Schwerpunkt Planung und Steuerung relevanten Rechtsgebieten sozialer Dienste und Einrichtungen. UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS): Inhalt: In dem dazugehörigen Proseminar wird aktuelle, auf das Themengebiet bezogene Rechtsprechung und Fachliteratur recherchiert, analysiert und ihre fallbezogene Anwendung thematisiert. Durch angeleitete Falllösungen werden die Studierenden in die Lage versetzt, Recht auf einzelne Fallkonstellationen anzuwenden. Der Anwendungsbezug in konkreten, Schwerpunkt bezogenen Arbeits- und Beratungskontexten wird herausgearbeitet. Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Walter Kiehl (Prof. Dr. Nicole Göler von Ravensburg)

	Modul 13.4 Vertiefungsmodul: Recht Schwerpunkt Kultur und Medien
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (4 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Kultur und Medien; Bildung und Erziehung (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • das Wissen und Verständnis der rechtlichen Grundlagen im gewählten Schwerpunkt • die Kompetenz, disziplinären Beitrag zur Problemlösung zu benutzen • die Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen. • die Fähigkeit, die Interessen von Klientinnen/Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen.
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	UNIT 1 (Seminar / 2 SWS): Inhalt: Das Seminar vertieft die materiell- und verfahrensrechtlichen Kenntnisse in den für den Schwerpunkt Kultur und Medien relevanten Rechtsgebieten. Ein Fokus liegt auf den rechtlichen Reglementierungen der Mediennutzung. UNIT 2 (Proseminar/ 2 SWS): Inhalt: In dem dazugehörigen Proseminar wird aktuelle, auf das Themengebiet bezogene Rechtsprechung und Fachliteratur recherchiert, analysiert und ihre fallbezogene Anwendung thematisiert. Durch angeleitete Falllösungen werden die Studierenden in die Lage versetzt, Recht auf einzelne Fallkonstellationen anzuwenden. Der Anwendungsbezug in konkreten, Schwerpunkt bezogenen Arbeits- und Beratungskontexten wird herausgearbeitet. Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Walter Kiehl (Prof. Bernhard Kayser)

	Modul 14.1 Vertiefungsmodul: Gesellschaft und Persönlichkeit Schwerpunkt Bildung und Erziehung
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (4 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Bildung und Erziehung; Kultur und Medien (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen besitzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Wissen und Verständnis der humanwissenschaftlichen Bezüge eines Schwerpunktes • die Kompetenz, disziplinären Beitrag zur Problemlösung zu benutzen • die Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen • die Fähigkeit, die Interessen von Klientinnen/Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Das Seminar vermittelt vertiefte Kenntnisse zu Theorie und Praxis von Bildung und Erziehung in der Sozialen Arbeit. Diese umfassen erziehungswissenschaftliches, entwicklungspsychologisches, organisationstheoretisches, normativ-ethisches, diagnostisches und methodisch-didaktisches Wissen zur Gestaltung von erzieherischen und bildungsfördernden Prozessen. Der Focus liegt dabei wahlweise auf präventionsorientierten Bildungsangeboten für junge Menschen oder auf den intervenierenden Maßnahmen zum Kinderschutz bei traumatisierenden, krisenhaften oder prekären Zuspitzungen von familiären Lebenssituationen.</p> <p>UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Im Proseminar werden aktuelle Problemstellungen und Forschungsfragestellungen diskutiert. Dabei werden Anwendungsbezüge zum vertieften theoretischen Verständnis von Erziehung und Bildung sowie zur Entwicklung methodisch-didaktischer Handlungskompetenz bei Erziehungs- und Bildungsaufgaben hergestellt.</p> <p>Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Lotte Rose (Prof. Dr. Maud Zitelmann)

	Modul 14.2 Vertiefungsmodul: Gesellschaft und Persönlichkeit Schwerpunkt Ausgrenzung und Integration
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (4 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Ausgrenzung und Integration; Planung und Steuerung (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen besitzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Wissen und Verständnis der humanwissenschaftlichen Bezüge eines Schwerpunktes • die Kompetenz, einen disziplinären Beitrag zur Problemlösung zu benutzen • die Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen. • die Fähigkeit, die Interessen von Klientinnen/Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Das Seminar vermittelt vertiefte Kenntnisse zu psychosozialen Fragestellungen im Schwerpunkt Ausgrenzung und Integration. Besonderes Gewicht wird auf Diagnostik und Intervention gelegt. Exemplarisch wird das Thema entweder anhand von Krankheitsbildern (einschließlich Behinderung und Sucht) oder an materiell prekären, krisenhaften und traumatisierenden Erfahrungen und Lebenslagen entwickelt. Dabei werden nicht nur individuelle Problemlagen, sondern auch gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen einbezogen.</p> <p>UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Im Proseminar werden aktuelle Problemdiskussionen, Forschungsfragestellungen, diagnostische Ansätze und Arbeitsprogramme dargestellt und diskutiert sowie Verfahren der Erkenntnisgewinnung und Anwendung geübt.</p> <p>Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Lotte Rose (Prof. Dr. Dagmar Oberlies)

	Modul 14.3 Vertiefungsmodul: Gesellschaft und Persönlichkeit Schwerpunkt Planung und Steuerung
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (4 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Planung und Steuerung; Ausgrenzung und Integration (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen besitzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Wissen und Verständnis der humanwissenschaftlichen Bezüge eines Schwerpunktes • die Kompetenz, einen disziplinären Beitrag zur Problemlösung zu benutzen • die Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen. • die Fähigkeit, die Interessen von Klientinnen/Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen.
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Das Seminar führt ein in die organisationstheoretischen und organisationspraktischen Grundlagen der Sozialen Arbeit in Einrichtungen und Unternehmen, einschließlich der Gestaltung und Begleitung von Veränderungsprozessen. Ein besonderes Augenmerk gilt der Integration von Individuum, Gruppe und Organisation. Wichtige Grundlagen der Interaktion, Kommunikation und Motivation werden vermittelt, das Lernen in Organisationen wird beschrieben und exemplarische Verfahren der Arbeitsanalyse und Organisationsentwicklung vorgestellt. Dabei sollen auch Gesichtspunkte der betrieblichen Gesundheitsförderung einfließen.</p> <p>UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS): Im Proseminar werden aktuelle Problemstellungen und Forschungsfragestellungen aufgegriffen. Dabei werden Arbeits-, Organisations- und Veränderungsprozesse anhand von Fallstudien einer kritischen Analyse und Reflexion unterzogen sowie Überlegungen zur humanen Gestaltung von Arbeitsbedingungen diskutiert.</p> <p>Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Lotte Rose (Prof. Dr. Nicole Göler von Ravensburg)

	Modul 14.4 Vertiefungsmodul: Gesellschaft und Persönlichkeit Schwerpunkt Kultur und Medien
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (4 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Kultur und Medien; Bildung und Erziehung (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen besitzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Wissen und Verständnis der humanwissenschaftlichen Bezüge eines Schwerpunktes • die Kompetenz, einen disziplinären Beitrag zur Problemlösung zu benutzen • die Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen. • die Fähigkeit, die Interessen von Klientinnen/Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen.
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Das Seminar vertieft – ausgehend von ästhetischen Erfahrungen – die Kenntnisse im Bereich der ästhetischen Bildung und der künstlerisch-medialen Kommunikation in der Sozialen Arbeit. Ziel ist es, die AdressatInnen der Sozialen Arbeit bei der Gestaltung ihrer Lebenswelt als auch bei der Teilhabe an kulturellen und gesellschaftlichen Prozessen zu unterstützen. Ein Augenmerk gilt dabei sowohl den kulturellen Bildungs- und Lernprozessen von Individuen und Gruppen wie den spezifischen Bedürfnissen und Zugängen unterschiedlicher Zielgruppen (Menschen mit Behinderungen, Inhaftierten usw.)</p> <p>UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Das Proseminar greift ästhetisch-kulturelle Bildungsdiskurse und Fragestellungen im Bereich der Sozialen Arbeit auf und vermittelt Anwendungsbezüge und Zugänge zu einer kritischen Reflexion.</p> <p>Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Lotte Rose (Prof. Bernhard Kayser)

	<p>Modul 15.1 Vertiefungsmodul: Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat Schwerpunkt Bildung und Erziehung</p>
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Bildung und Erziehung; Kultur und Medien (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen besitzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Wissen und Verständnis der gesellschaftswissenschaftlichen Bezüge eines exemplarischen Lernfeldes • die Kompetenz, einen disziplinären Beitrag zur Problemlösung zu benutzen • die Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen. • die Fähigkeit, die Interessen von Klientinnen/Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen.
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 40 h; Prüfungsaufwand: 50 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Das Seminar vertieft Kenntnisse zu gesellschaftstheoretischen und soziologischen sowie politik-didaktischen Fragestellungen im Bereich Bildung und Erziehung. Von Bedeutung sind insbesondere die gesellschaftlichen Zugangsvoraussetzungen zu Bildung, die institutionellen Organisationsformen des Bildungssystems, Bildungsprogramme und ihre Konsequenzen für personengruppenspezifische Ungleichheitsverhältnisse und die Sozialstruktur. Unter anderem werden die Rolle sozial- und bildungspolitischer Konzepte sowie spezielle Methoden der politischen Bildung beleuchtet und ihre möglichen gesellschaftlichen und individuellen Auswirkungen thematisiert.</p> <p>UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Im Proseminar werden Forschungsfragestellungen, konzeptionelle und politik-didaktische Überlegungen vertieft sowie aktuelle sozial-/bildungspolitische Diskussionen und Reformüberlegungen aufgegriffen.</p> <p>Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Andreas Treichler (Prof. Dr. Maud Zitelmann)

	Modul 15.2 Vertiefungsmodul: Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat Schwerpunkt Ausgrenzung und Intergration
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Ausgrenzung und Integration; Planung und Steuerung (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen besitzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Wissen und Verständnis der gesellschaftswissenschaftlichen Bezüge eines exemplarischen Lernfeldes • die Kompetenz, einen disziplinären Beitrag zur Problemlösung zu benutzen • die Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen. • die Fähigkeit, die Interessen von Klientinnen/Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen.
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 40 h; Prüfungsaufwand: 50 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Das Seminar vermittelt vertiefte Kenntnisse zu gesellschaftstheoretischen, sozial-ökonomischen und/oder sozialpolitischen Fragestellungen im Schwerpunkt Ausgrenzung und Integration. Der Fokus liegt auf strukturellen und personengruppenspezifischen sozialen Ungleichheiten, die in Zusammenhang mit Exklusion, Diskriminierung und sozialer Desintegration stehen. Hierbei werden Voraussetzungen, Bedingungen sowie sozialpolitische und individuelle Handlungsoptionen der System- und Sozialintegration, einschließlich der damit verbundenen Probleme, kritisch beleuchtet.</p> <p>UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Im Proseminar werden Forschungsfragestellungen (bspw. zu Armut und Migration) und konzeptionelle Überlegungen vertieft sowie aktuelle politische Diskussionen und Reformüberlegungen aufgegriffen</p> <p>Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Andreas Treichler (Prof. Dr. Dagmar Oberlies)

	Modul 15.3 Vertiefungsmodul: Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat Schwerpunkt Planung und Steuerung
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Planung und Steuerung; Ausgrenzung und Integration (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen besitzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Wissen und Verständnis der gesellschaftswissenschaftlichen Bezüge eines exemplarischen Lernfeldes • die Kompetenz, einen disziplinären Beitrag zur Problemlösung zu benutzen • die Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen. • die Fähigkeit, die Interessen von Klientinnen/Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen.
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 40 h; Prüfungsaufwand: 50 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Das Seminar vertieft die sozialpolitischen und -ökonomischen Fragestellungen im Bereich Organisation, Planung und Steuerung. Dabei werden sozialpolitische Reformansätze sowohl hinsichtlich ihrer volkswirtschaftlichen Effekte (Ressourceneinsatz, Verteilung) diskutiert als auch in Bezug auf ihre Effekte für die Einrichtungen, die die Dienste erbringen. Unter anderem wird ihr Effekt auf die einzelbetriebliche Finanz- und Personalplanung und auf das Projekt- und Qualitätsmanagement beleuchtet sowie deren Rückwirkungen auf die Nutzer thematisiert.</p> <p>UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Im Proseminar werden die vorhandenen Kenntnisse einschlägiger Planungs-, Steuerungs-, Qualitätssicherungs- und Evaluationsinstrumente vertieft und aktuelle Forschungsfragestellungen (bspw. Selbsthilfeforschung, Sozialraumforschung) sowie konzeptionelle Überlegungen aufgegriffen.</p> <p>Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Andreas Treichler (Prof. Dr. Nicole Göler von Ravensburg)

	Modul 15.4 Vertiefungsmodul: Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat Schwerpunkt Kultur und Medien
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Aufbaumodul abgeschlossen; Schwerpunkt Kultur und Medien; Bildung und Erziehung (äquivalent)
Lernergebnis / Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen besitzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Wissen und Verständnis der gesellschaftswissenschaftlichen Bezüge eines exemplarischen Lernfeldes • die Kompetenz, einen disziplinären Beitrag zur Problemlösung zu benutzen • die Fähigkeit, Bezüge zu verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herzustellen. • die Fähigkeit, die Interessen von Klientinnen/Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen.
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 40 h; Prüfungsaufwand: 50 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Das Seminar vertieft sozialgeschichtliches, soziologisches und sozialpolitisches Wissen im Bereich Kultur und Medien. Es untersucht den Einfluss von Technologien und Medien auf Gesellschaft und Individuum. Chancen und Risiken der Medien- und Technologienutzung werden reflektiert und die Bedeutung für die politische Willensbildung und entsprechende Gestaltungsoptionen thematisiert.</p> <p>UNIT 2 (Proseminar / 2 SWS):</p> <p>Inhalt: Im Proseminar werden einschlägige Forschungsfragestellungen (bspw. zur visuellen Kommunikation) und aktuelle gesellschaftliche Diskussionen aufgegriffen und vertieft.</p> <p>Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Andreas Treichler (Prof. Bernhard Kayser)

	<p>Modul 16.1 Konzeptionelles Vertiefungsmodul: Entwicklung und Umsetzung eines künstlerisch-medialen Projektes</p>
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	2 Semester
Credits	10
Prüfungsart	Projektarbeit (8 Wochen) mit Präsentation (5 Minuten pro teilnehmender Person)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	2. und 3. Semester; Vorbereitung auf den Schwerpunkt Kultur und Medien
Lernergebnis / Kompetenzen	Grundkenntnisse der Konzeptionierung, Planung, Umsetzung und Auswertung von künstlerisch-medialen Projekten in der Sozialen Arbeit
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 90 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 90 h; Prüfungsaufwand: 120 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Übung / 2 SWS): Grundlagen und Grundfertigkeiten Inhalt: Die ästhetischen und handwerklich-technischen Grundlagen der künstlerisch-medialen Arbeit werden vermittelt und praktisch eingeübt.</p> <p>UNIT 2 (Übung / 2 SWS): Konzeptentwicklung Inhalt: Verschiedene Konzeptformen und Methoden zur Konzeptentwicklung, z.B. sozial-ästhetische Konzepte, pädagogisch-kulturelle Konzepte, künstlerische Konzepte, medial-gestalterische Konzepte und pädagogische-thematische Konzepte werden vermittelt. Anhand von Untersuchungen, Studien, Fachliteratur oder/und künstlerischen und medialen Dokumentationen (Filmen, Ausstellungen, Hörspielen, Theater, etc.) wird eine Annäherung an das Thema/Inhalt eines Projekts gesucht. Darauf aufbauend wird ein eigenes Konzept – von den ersten Ideen bis zur medialen, gestalterischen, inhaltlichen Umsetzung und Realisierung mit Arbeitsphasen und Zeitplanung, Kooperations- und Präsentationsform – entwickelt und formuliert. Dieses wird gemeinsam mit Blick auf inhaltliche und organisatorische Aspekte von medial-ästhetischen Projekten vorgestellt und erörtert.</p> <p>UNIT 3 Übung / 2 SWS): Umsetzung, Auswertung und Präsentation Inhalt: Im zweiten Modulsemester werden exemplarische Teile des entwickelten Projektkonzepts realisiert. Die Ergebnisse der Umsetzung werden dokumentiert, präsentiert und im Hinblick auf inhaltliche, medial-gestalterische und soziale Gesichtspunkte ausgewertet.</p> <p>Literatur: JÄGER, Jutta / KUCKHERMANN, Ralf (Hg.) (2004): Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit, Weinheim u.a.: Juventa ZACHARIAS, Wolfgang (2001): Kulturpädagogik. Kulturelle Jugendbildung. Eine Einführung, Opladen: Leske und Budrich</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Frank Matzke

	<p>Modul 16.2 Konzeptionelles Vertiefungsmodul: Entwicklung und Umsetzung eines Projektes des forschenden Lernens</p>
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	2 Semester
Credits	10
Prüfungsart	Projektarbeit (8 Wochen) mit Präsentation (5 Minuten pro teilnehmender Person)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	2. und 3. Semester; besonders empfohlen für den Schwerpunkt Planung und Steuerung
Lernergebnis / Kompetenzen	Grundkenntnisse der Konzeptionierung, Planung, Umsetzung und Auswertung von Forschungs- und Evaluationsprojekten in der Sozialen Arbeit
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 90 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 90 h; Prüfungsaufwand: 120 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Übung / 2 SWS): Grundlagen und Grundfertigkeiten</p> <p>Inhalt: Die Erhebung, Aufbereitung, Analyse und Interpretation empirischer Daten (qualitativ und/oder quantitativ) werden vermittelt und eingeübt. Abhängig vom gewählten Forschungszugang werden entweder die Grundlagen der Statistik und die Anwendung entsprechender Auswertungssoftware (z.B. SPSS) oder biographieanalytische und ethnographische Forschungszugänge, die Erstellung von Gesprächsprotokollen und sequenziellen Berichten sowie Methoden inhaltsanalytischer Interpretationen vermittelt.</p> <p>UNIT 2 (Übung / 2 SWS): Konzeptentwicklung</p> <p>Inhalt: Die Entwicklung von forschungsleitenden Hypothesen und/oder beschreibenden Fragestellungen sowie deren Umsetzung in ein durchführbares empirisches Forschungskonzept werden vermittelt. Darauf aufbauend wird ein konkretes Forschungskonzept hinsichtlich des Forschungsstandes, der konkreten wissenschaftlichen Fragestellung, der Methodik und der Forschungsplanung formuliert.</p> <p>UNIT 3 (Übung / 2 SWS): Umsetzung, Auswertung und Präsentation</p> <p>Inhalt: Im zweiten Modulsemester werden exemplarische Teile des entwickelten Forschungskonzepts realisiert, indem das Instrumentarium (z.B. Fragebogen) entwickelt und in einer eigenständigen Datenerhebung (Durchführung von Interviews) umgesetzt wird. Die Forschungsergebnisse werden ausgewertet und in einem Abschlussbericht zusammengefasst. Die wesentlichen Ergebnisse werden präsentiert und im Hinblick auf inhaltlich-methodische Gesichtspunkte sowie ihre Relevanz für die Soziale Arbeit ausgewertet.</p> <p>Literatur: DIEKMANN, Andreas (2007): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: rororo</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Gero Lipsmeier / Prof. Dr. Lena Inowlocki

	<p>Modul 16.3 Konzeptionelles Vertiefungsmodul: Entwicklung und Umsetzung eines pädagogisch-didaktischen Projektes</p>
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	2 Semester
Credits	10
Prüfungsart	Projektarbeit (8 Wochen) mit Präsentation (5 Minuten pro teilnehmender Person)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	2. und 3. Semester; ergänzend zum Schwerpunkt Bildung und Erziehung
Lernergebnis / Kompetenzen	Grundkenntnisse der Konzeptionierung, Planung, Umsetzung und Auswertung von pädagogisch-didaktischen Projekten in der Sozialen Arbeit
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 90 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 90 h; Prüfungsaufwand: 120 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Übung / 2 SWS): Grundlagen und Grundfertigkeiten</p> <p>Inhalt: Theoretische und methodische Grundlagen sowie handlungsorientierte Grundfertigkeiten zur Umsetzung spezifischer pädagogischer Konzepte und didaktischer Modelle werden vermittelt. Ebenso sollen exemplarisch Grundkenntnisse der Projektentwicklung und des Projektmanagements erworben werden.</p> <p>UNIT 2 (Übung / 2 SWS): Konzeptentwicklung</p> <p>Inhalt: Aus den in der Sozialen Arbeit relevanten pädagogischen Arbeitsfeldern wie Kindertageseinrichtungen, Kinder- und Jugendarbeit, Gemeinwesenarbeit sowie Bereichen der differentiellen Pädagogik wie der Elementarpädagogik, der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung, der Freizeitpädagogik, der Erwachsenenbildung werden spezifische Ansätze vorgestellt und Konzepte entwickelt. Besonderes Augenmerk soll auf Bildungs-, Präventions-, Kooperations- und sozialräumliche Konzepte gelegt werden. Es werden Grundkenntnisse hinsichtlich aktueller Diskurse und Handlungsanforderungen in den jeweiligen Feldern erarbeitet und daraus Ideen für eigene Projektvorhaben entwickelt. Die Elemente qualitätsorientierter Projektarbeit wie Bestandsanalyse, Zielformulierung, Machbarkeitsstudien, Definition von Projektphasen, Aufstellen eines Projektplans, Finanzplanung, Ressourceneinsatz werden eigens erarbeitet.</p> <p>UNIT 3 (Übung / 2 SWS): Umsetzung, Auswertung und Präsentation</p> <p>Inhalt: Im zweiten Modulsemester werden Teile des Projektkonzepts realisiert. Die Ergebnisse der Umsetzung werden dokumentiert, präsentiert und im Hinblick auf die Erreichung der formulierten Projektziele und des ausgearbeiteten Projektplanes ausgewertet.</p> <p>Literatur: ANTES, Wolfgang (2004): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit, Weinheim u.a.: Juventa STURZENHECKER, Benedikt/DEINERT, Ulrich (2007): Konzeptentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit. Reflexionen und Arbeitshilfen für die Praxis, Weinheim u.a.: Juventa</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Margitta Kunert-Zier

	Modul 16.4 Konzeptionelles Vertiefungsmodul: Entwicklung und Umsetzung eines internationalen/interkulturellen Projektes
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	2 Semester
Credits	10
Prüfungsart	Projektarbeit (8 Wochen) mit Präsentation (5 Minuten pro teilnehmender Person)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	2. und 3. Semester; Vorbereitung von Auslandspraktika
Lernergebnis / Kompetenzen	Grundkenntnisse der Konzeptionierung, Planung, Umsetzung und Auswertung von Projekten mit internationalen/interkulturellen Bezügen
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 90 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 90 h; Prüfungsaufwand: 120 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Übung / 2 SWS): Grundlagen und Grundfertigkeiten</p> <p>Inhalt: Im internationalen/ interkulturellen Wahlpflichtbereich werden fremdsprachliche Grundlagen vermittelt. Im internationalen Projekt werden in der Regel englische Sprachkenntnisse erworben; im interkulturellen Projekt werden weitere Fremdsprachenkurse einbezogen. Diese können durch den Nachweis ausreichender Fremdsprachkenntnisse (z.B. nicht-deutsche Muttersprache) ersetzt werden.</p> <p>UNIT 2 (Übung / 2 SWS): Konzeptentwicklung</p> <p>Inhalt: Ein Konzept internationaler Kooperation oder eines interkulturellen Dialogs im Bereich Sozialer Arbeit wird entwickelt und hinsichtlich Hintergrund, Zielsetzung und geplanter Implementierungsschritte formuliert. Dabei können/sollen in die Projektkonzeption projektrelevante Partnerorganisationen einbezogen sein.</p> <p>UNIT 3 (Übung / 2 SWS): Umsetzung, Auswertung und Präsentation</p> <p>Inhalt: Im zweiten Modulsemester wird das erarbeitete Projektkonzept zur Umsetzungsreife gebracht oder umgesetzt. Dabei wird ausdrücklich angestrebt, dass zumindest Teile im Ausland oder im Kontakt verschiedener Kulturen realisiert werden. Die Ergebnisse werden dokumentiert und präsentiert sowie im Hinblick auf die Erreichung der formulierten Projektziele, der internationalen Vergleichbarkeit und des interkulturellen Kompetenzerwerbs ausgewertet.</p> <p>Literatur: COX, David/ PAWAR, Manuhar (2005): International Social Work: Issues, Strategies, and Programs, London: SAGE Publications Ltd. FISCHER, Veronika u.a. (Hg.) (2005): Interkulturelle Kompetenz: Fortbildung, Transfer, Organisationsentwicklung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag NUSCHELER, Franz (2004): Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik: Eine grundlegende Einführung in die zentralen entwicklungspolitischen Themenfelder Globalisierung, Staatsversagen, Hunger, Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt, Bonn: Dietz Verlag SAMOVAR, Larry A./PORTER, Richard E. (2006): Intercultural Communication: A Reader (11th Edition) New York: Wadsworth</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch/Englisch
Modulkoordination	Prof. Dr. Ute Straub

	<p>Modul 16.5 Konzeptionelles Vertiefungsmodul: Entwicklung und Umsetzung selbst organisierter Formen Sozialer Arbeit</p>
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	2 Semester
Credits	10
Prüfungsart	Projektarbeit (8 Wochen) mit Präsentation (5 Minuten pro teilnehmender Person)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	2. und 3. Semester; ergänzend zum Schwerpunkt Planung und Steuerung
Lernergebnis / Kompetenzen	Grundkenntnisse der Konzeptionierung, Planung, Umsetzung und Auswertung von selbst organisierten Projekten in der Sozialen Arbeit
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 90 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 90 h; Prüfungsaufwand: 120 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Übung / 2 SWS): Grundlagen und Grundfertigkeiten Inhalt: Projektrelevante rechtliche, sozioökonomische und organisatorische Grundlagen für selbstorganisierte soziale Arbeit werden vermittelt sowie einschlägige Methoden, Strategien und Instrumente (z.B. Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Selbstevaluation) vorgestellt und eingeübt.</p> <p>UNIT 2 (Übung / 2 SWS): Konzeptentwicklung Inhalt: Ein Konzept im Bereich selbst organisierter Sozialer Arbeit wird erarbeitet, das den Sachstand zum Thema darstellt, wesentliche Ziele und Aktivitäten formuliert, die Machbarkeit des Vorhabens analysiert, Projektphasen definiert und einen Projektplan hinsichtlich Terminen, Kosten und Ressourceneinsatz formuliert.</p> <p>UNIT 3 (Übung / 2 SWS): Umsetzung, Auswertung und Präsentation Inhalt: Im zweiten Modulsemester wird entweder ein einfaches Projektkonzept umgesetzt oder eine komplexere Planung zur Umsetzungsreife gebracht. Die Ergebnisse werden präsentiert und ein Monitoring- und Controlling-System entwickelt bzw. eine Selbstevaluierung durchgeführt.</p> <p>Literatur: ARNOLD, Ulli/MAELICKE, Bernd (Hg.) (2009): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, (3. Aufl.), Baden-Baden: Nomos GRAF, Pedro/ SPENGLER, Maria (2008): Leitbild- und Konzeptentwicklung, (5. Aufl.), Augsburg: Ziel MAELICKE, Bernd (Hg.) (2008): Lexikon der Sozialwirtschaft, (1. Aufl.), Baden-Baden: Nomos SAUER, Peter (1992): Zielorientierte Projektplanung im sozialen Bereich, Berlin: BBJ Consult SANDER, Gudrun/BAUER, Elisabeth (2006): Strategieentwicklung kurz und klar, Bern: Haupt Verlag SPIEGEL, Hiltrud von (2006): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit, (2. Aufl.), München u.a.: Reinhardt (insbesondere Kap.7/8)</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Nicole Göler von Ravensburg

	Modul 17.1 Schwerpunktmodul: Bildung und Erziehung
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	10
Prüfungsart	schriftliche Prüfung: Studienportfolio (14 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	3. Semester Methoden (M 11-2): Erziehungshilfen, soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit, Beratung
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten zur Anwendung von Wissen und Verständnis der Profession Sozialer Arbeit in einem exemplarischen Handlungsfeld • die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Klienteninteressen und -bedarfen • das Wissen um die Notwendigkeit zur beruflichen Vernetzung in einem multi-disziplinären Kontext
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 210 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1: Orientierungseinheit II (Vorlesung / 1 SWS)</p> <p>Inhalt: Die Unit gibt einen Überblick über die Schwerpunkte des Studiengangs und vertieft die Informationen über die Arbeitsfelder, das erforderliche methodische Können und das disziplinäre Grundlagenwissen einzelner Schwerpunkte. Sie gibt wichtige Hinweise zur weiteren, schwerpunktbezogenen Studiengestaltung.</p> <p>UNIT 2 (Übung / 4 SWS): Vorbereitung der praktischen Tätigkeit im Schwerpunkt Bildung und Erziehung</p> <p>Inhalt: Die Veranstaltung bereitet auf die Praxis anhand exemplarisch ausgewählter Handlungsfelder der Sozialpädagogik/Sozialen Arbeit vor. Hierzu zählen insbesondere die Bereiche: Frühe Hilfen, Kinderbetreuung, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Hilfen zur Erziehung, Kinderschutz sowie Eltern- und Familienberatung. Das Lehrangebot zielt auf die Vermittlung theoretischer und empirischer Grundlagenkenntnisse und führt ein in die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen. Das spezifische Handlungsinstrumentarium sowie die Anforderungen an eine professionelle Beziehungsgestaltung und die berufliche Kooperation und Vernetzung (unter Beachtung berufsethischer Standards) werden vermittelt und eingeübt. Teil der Vorbereitung sind angeleitete Praxiserkundungen sowie eine Einführung in die Praxisbeobachtung und Falldokumentation. Das Praktikum wird organisatorisch durch den Abschluss einer Zielvereinbarung vorbereitet, die mit der Praktikumsstelle abgestimmt ist und die konkrete Aufgabenstellungen und Zielsetzungen für das integrierte Praktikum definiert.</p> <p>Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Maud Zitelmann

	Modul 17.2 Schwerpunktmodul: Ausgrenzung und Integration
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	10
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Studienportfolio (14 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	3. Semester Methoden (M 11-2): Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit, Case-Management, Beratung
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten zur Anwendung von Wissen und Verständnis der Profession Sozialer Arbeit in einem exemplarischen Handlungsfeld • die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Klienteninteressen und -bedarfen • das Wissen um die Notwendigkeit zur beruflichen Vernetzung in einem multi-disziplinären Kontext
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 210 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1: Orientierungseinheit II (Vorlesung / 1 SWS)</p> <p>Inhalt: Die Unit gibt einen Überblick über die Schwerpunkte des Studiengangs und vertieft die Informationen über die Arbeitsfelder, das erforderliche methodische Können und das disziplinäre Grundlagenwissen einzelner Schwerpunkte. Sie gibt wichtige Hinweise zur weiteren, schwerpunktbezogenen Studiengestaltung.</p> <p>UNIT 2 (Übung / 4 SWS): Vorbereitung der praktischen Tätigkeit im Schwerpunkt Ausgrenzung und Integration</p> <p>Inhalt: Die Lehrveranstaltung bereitet auf die Praxis in den exemplarischen Arbeitsfeldern Suchthilfe, Soziale Arbeit im Gesundheitswesen, Sozialberatung und justiznahe soziale Dienste vor. Das Lehrangebot zielt auf die Vermittlung theoretischer und empirischer Grundlagenkenntnisse und führt ein in die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen. Das spezifische Handlungsinstrumentarium sowie die Anforderungen an eine professionelle Beziehungsgestaltung und die berufliche Kooperation und Vernetzung (unter Beachtung berufsethischer Standards) werden vermittelt und eingeübt. Teil der Vorbereitung sind angeleitete Praxiserkundungen sowie eine Einführung in die Praxisbeobachtung und Falldokumentation. Das Praktikum wird organisatorisch durch den Abschluss einer Zielvereinbarung vorbereitet, die mit der Praktikumsstelle abgestimmt ist und die konkrete Aufgabenstellungen und Zielsetzungen für das Praktikum definiert.</p> <p>Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Dagmar Oberlies

	Modul 17.3 Schwerpunktmodul: Planung und Steuerung
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	10
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Studienportfolio (14 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	3. Semester Methoden (M 11-2): Soziale Gruppenarbeit, Erziehungshilfen, Gemeinwesenarbeit, Case-Management, Beratung
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten zur Anwendung von Wissen und Verständnis der Profession Sozialer Arbeit in einem exemplarischen Handlungsfeld • die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Klienteninteressen und -bedarfen • das Wissen um die Notwendigkeit zur beruflichen Vernetzung in einem multidisziplinären Kontext
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 210 h)
Units (Einheiten)	UNIT 1: Orientierungseinheit II (Vorlesung / 1 SWS) Inhalt: Die Unit gibt einen Überblick über die Schwerpunkte des Studiengangs und vertieft die Informationen über die Arbeitsfelder, das erforderliche methodische Können und das disziplinäre Grundlagenwissen einzelner Schwerpunkte. Sie gibt wichtige Hinweise zur weiteren, schwerpunktbezogenen Studiengestaltung. UNIT 2 (Übung / 4 SWS): Vorbereitung der praktischen Tätigkeit im Schwerpunkt Planung und Steuerung Inhalt: Die Lehrveranstaltung bereitet auf Praktika in Bereichen vor, die mit der Planung und Steuerung von Hilfen, Maßnahmen und Projekten im weitesten Sinne verbunden sind (z.B. Case-Management, Quartiersmanagement, Projekt- und Qualitätsmanagement, Sozialplanung sowie Monitoring und Evaluation). Sie zielt auf die Vermittlung theoretischer und empirischer Grundlagenkenntnisse und führt ein in die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen. Das spezifische Handlungsinstrumentarium sowie die Anforderungen an professionelle Konzepterstellung, Projektplanung und -steuerung sowie die berufliche Kooperation und Vernetzung (unter Beachtung berufsethischer Standards) werden vermittelt und eingeübt. Teil der Vorbereitung sind angeleitete Praxiserkundungen sowie eine Einführung in die Praxisbeobachtung und -dokumentation. Das Praktikum wird organisatorisch durch den Abschluss einer Zielvereinbarung vorbereitet, die mit der Praktikumsstelle abgestimmt ist und die konkrete Aufgabenstellungen und Zielsetzungen für das Praktikum definiert. Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Nicole Göler von Ravensburg

	Modul 17.4 Schwerpunktmodul: Kultur und Medien
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	10
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: Studienportfolio (14 Wochen)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	3. Semester Methoden (M 11-2): Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit, Ästhetik
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten zur Anwendung von Wissen und Verständnis der Profession Sozialer Arbeit in einem exemplarischen Handlungsfeld • die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Klienteninteressen und -bedarfen • das Wissen um die Notwendigkeit zur beruflichen Vernetzung in einem multi-disziplinären Kontext
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 60 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 30 h; Prüfungsaufwand: 210 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1: Orientierungseinheit II (Vorlesung / 1 SWS)</p> <p>Inhalt: Die Unit gibt einen Überblick über die Schwerpunkte des Studiengangs und vertieft die Informationen über die Arbeitsfelder, das erforderliche methodische Können und das disziplinäre Grundlagenwissen einzelner Schwerpunkte. Sie gibt wichtige Hinweise zur weiteren, schwerpunktbezogenen Studiengestaltung.</p> <p>UNIT 2 (Übung / 4 SWS): Vorbereitung der praktischen Tätigkeit im Schwerpunkt Kultur und Medien</p> <p>Inhalt: Die Lehrveranstaltung bereitet auf die Praxis in den Lernfeldern kulturpädagogischer Projektarbeit exemplarisch in einem ästhetischen Medium (Theater, Video oder Bild - je nach Möglichkeit auch an der Schnittstelle zu anderen Medien) vor. Es zielt auf die Vermittlung ästhetisch-wissenschaftlicher und praktischer Grundlagenkenntnisse und führt ein in die Rahmenbedingungen. Das spezifische Handlungsinstrumentarium sowie die Anforderungen an eine professionelle Praxis und Reflexion und die berufliche Kooperation und Vernetzung werden vermittelt und eingeübt. Teil der Vorbereitung sind angeleitete Praxiserfahrungen sowie Praxisbeobachtungen und ihre Auswertung. Das Praktikum wird organisatorisch durch den Abschluss einer Zielvereinbarung vorbereitet, die mit der Praktikumsstelle abgestimmt ist und die konkrete Aufgabenstellungen und Zielsetzungen für das Praktikum definiert.</p> <p>Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Bernhard Kayser

	Modul 18.1 Praxismodul im Schwerpunkt: Bildung und Erziehung
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	2 Semester
Credits	20
Prüfungsart	Praxisdokumentation (Bearbeitungsdauer: 4 Wochen): Praxisdauer 50 Tage
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Grundlagenmodule sowie Module 7, 11 und 17 abgeschlossen
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zur Anwendung von Wissen und Verständnis der Profession Sozialer Arbeit in einem berufspraktischen Kontext • die Fähigkeit zur Dokumentation, Reflexion und Evaluation berufspraktischer Erfahrungen, Methoden und Settings • die Fähigkeit zur beruflichen Kommunikation und Interaktion • die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Klienteninteressen und -bedarfen • die Fähigkeit zur Selbstreflexion
Gesamtworkload	600 h (Präsenzzeit: 120 h; Praktikum: 400 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 20 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	UNIT 1 (50 Tage = 400 Stunden): Praktikum Inhalt: Unit 1 besteht aus einem mindestens 50-tägigen Praktikum in einem – oder mehreren – Lernfeld/ern des Schwerpunktes. Das Praktikum wird jeweils durch eine Zielvereinbarung – unter Einbeziehung der Praxisstelle – strukturiert, durch Lehrveranstaltungen begleitet, systematisch dokumentiert und ausgewertet. UNIT 2 (Übung / 4 SWS): Begleitveranstaltung Inhalt: Unit 2 umfasst eine inhaltliche und reflexive Begleitveranstaltung im jeweiligen Lernfeld entsprechend den für den Studiengang entwickelten Standards für die Praxisbegleitung. Dabei werden für die Handlungsfähigkeit im jeweiligen Lernfeld wichtige Themen begleitend vertieft und relevante Kompetenzen und Fähigkeiten eingeübt. Darüber hinaus bereitet die Lehrveranstaltung die systematische Praxisdokumentation vor, begleitet sie und wertet die gewonnenen Erkenntnisse aus. Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Maud Zitelmann

	Modul 18.2 Praxismodul im Schwerpunkt: Ausgrenzung und Integration
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	2 Semester
Credits	20
Prüfungsart	Praxisdokumentation (Bearbeitungsdauer: 4 Wochen): Praxisdauer 50 Tage
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Grundlagenmodule sowie Module 7, 11 und 17 abgeschlossen
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zur Anwendung von Wissen und Verständnis der Profession Sozialer Arbeit in einem berufspraktischen Kontext • die Fähigkeit zur Dokumentation, Reflexion und Evaluation berufspraktischer Erfahrungen, Methoden und Settings • die Fähigkeit zur beruflichen Kommunikation und Interaktion • die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Klienteninteressen und -bedarfen • die Fähigkeit zur Selbstreflexion
Gesamtworkload	600 h (Präsenzzeit: 120 h; Praktikum: 400 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 20 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	UNIT 1 (50 Tage = 400 Stunden): Praktikum Inhalt: Unit 1 besteht aus einem mindestens 50-tägigen Praktikum in Lernfeldern des Schwerpunktes. Das Praktikum wird durch eine Zielvereinbarung – unter Einbeziehung der Praxisstelle – strukturiert, durch Lehrveranstaltungen begleitet, systematisch dokumentiert und ausgewertet. UNIT 2 (Übung / 4 SWS): Begleitveranstaltung Inhalt: Unit 2 umfasst eine inhaltliche und reflexive Begleitveranstaltung im jeweiligen Lernfeld entsprechend den für den Studiengang entwickelten Standards für die Praxisbegleitung. Dabei werden für die Handlungsfähigkeit im jeweiligen Lernfeld wichtige Themen begleitend vertieft und relevante Kompetenzen und Fähigkeiten eingeübt. Darüber hinaus bereitet die Lehrveranstaltung die systematische Praxisdokumentation vor, begleitet sie und wertet die gewonnenen Erkenntnisse aus. Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Dagmar Oberlies

	Modul 18.3 Praxismodul im Schwerpunkt: Planung und Steuerung
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	2 Semester
Credits	20
Prüfungsart	Praxisdokumentation (Bearbeitungsdauer: 4 Wochen): Praxisdauer 50 Tage
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Grundlagenmodule sowie Module 7, 11 und 17 abgeschlossen
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zur Anwendung von Wissen und Verständnis der Profession Sozialer Arbeit in einem berufspraktischen Kontext • die Fähigkeit zur Dokumentation, Reflexion und Evaluation berufspraktischer Erfahrungen, Methoden und Settings • die Fähigkeit zur beruflichen Kommunikation und Interaktion • die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Klienteninteressen und -bedarfen • die Fähigkeit zur Selbstreflexion
Gesamtworkload	600 h (Präsenzzeit: 120 h; Praktikum: 400 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 20 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	UNIT 1 (50 Tage = 400 Stunden): Praktikum Inhalt: Unit 1 besteht aus einem mindestens 50-tägigen Praktikum in einem – oder mehreren – Lernfeld/ern des Schwerpunktes. Das Praktikum wird jeweils durch eine Zielvereinbarung – unter Einbeziehung der Praxisstelle – strukturiert, durch Lehrveranstaltungen begleitet, systematisch dokumentiert und ausgewertet. UNIT 2 (Übung / 4 SWS): Begleitveranstaltung Inhalt: Unit 2 umfasst eine inhaltliche und reflexive Begleitveranstaltung im jeweiligen Lernfeld entsprechend den für den Studiengang entwickelten Standards für die Praxisbegleitung. Dabei werden für die Handlungsfähigkeit im jeweiligen Lernfeld wichtige Themen begleitend vertieft und relevante Kompetenzen und Fähigkeiten eingeübt. Darüber hinaus bereitet die Lehrveranstaltung die systematische Praxisdokumentation vor, begleitet sie und wertet die gewonnenen Erkenntnisse aus. Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Nicole Göler von Ravensburg

	Modul 18.4 Praxismodul im Schwerpunkt: Kultur und Medien
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	2 Semester
Credits	20
Prüfungsart	Praxisdokumentation (Bearbeitungsdauer: 4 Wochen): Praxisdauer 50 Tage
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Grundlagenmodule sowie Module 7, 11 und 17 abgeschlossen
Lernergebnis / Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen besitzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zur Anwendung von Wissen und Verständnis der Profession Sozialer Arbeit in einem berufspraktischen Kontext • die Fähigkeit zur Dokumentation, Reflexion und Evaluation berufspraktischer Erfahrungen, Methoden und Settings • die Fähigkeit zur beruflichen Kommunikation und Interaktion • die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Klienteninteressen und bedarfen • die Fähigkeit zur Selbstreflexion
Gesamtworkload	600 h (Präsenzzeit: 120 h; Praktikum: 400 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 20 h; Prüfungsaufwand: 60 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (50 Tage = 400 Stunden): Praktikum</p> <p>Inhalt: Unit 1 besteht aus einem mindestens 50-tägigen Praktikum in einem – oder mehreren – Lernfeld/ern des Schwerpunktes. Das Praktikum wird jeweils durch eine Zielvereinbarung – unter Einbeziehung der Praxisstelle – strukturiert, durch Lehrveranstaltungen begleitet, systematisch dokumentiert und ausgewertet.</p> <p>UNIT 2 (Übung / 4 SWS): Begleitveranstaltung</p> <p>Inhalt: Unit 2 umfasst eine inhaltliche und reflexive Begleitveranstaltung im jeweiligen Lernfeld entsprechend den für den Studiengang entwickelten Standards für die Praxisbegleitung. Dabei werden für die Handlungsfähigkeit im jeweiligen Lernfeld wichtige Themen begleitend vertieft und relevante Kompetenzen und Fähigkeiten eingeübt. Darüber hinaus bereitet die Lehrveranstaltung die systematische Praxisdokumentation vor, begleitet sie und wertet die gewonnenen Erkenntnisse aus.</p> <p>Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Bernhard Kayser

	Modul 19 Querschnittsthemen der Sozialen Arbeit I: Grundlagen
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	10
Prüfungsart	Mündliche Prüfung auf der Grundlage eines dokumentierten Gesprächs oder einer dokumentierten Konfliktbearbeitung (mind. 15 Minuten, max. 20 Minuten)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	
Lernergebnis / Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen besitzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Kenntnisse über soziale Ungleichheiten, Vorurteile und Diskriminierungen • spezifische Kenntnisse über die Soziale Arbeit mit einer besonders vor Diskriminierung geschützten Personengruppe (Merkmale: Ethnie, Geschlecht, Behinderung, Alter, sexuelle Orientierung) • das Bewusstsein für die spezifischen Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Zielgruppe • die Fähigkeit zur Selbstreflexion und zur Bewertung fachlich-ethischer Standards im Hinblick auf die Inklusion benachteiligter Gruppen
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 120 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 80 h; Prüfungsaufwand: 100 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Vorlesung mit Proseminar / 2 SWS): Empirische Befunde zu sozialen Ungleichheitslagen und Diskriminierungserfahrungen</p> <p>Inhalt: Die Begrifflichkeiten Kategorisierungen, Stereotype, Vorurteile und Diskriminierung werden eingeführt. Anhand einer Diskussion von Forschungsergebnissen und Praxisbeispielen werden Situationen und Interaktionen analysiert, in denen es zu Diskriminierungen kommt.</p> <p>An die thematische Orientierung schließt sich eine Einführung in biographieanalytische und ethnographische Vorgehensweisen der Forschung an. Die Studierenden werden darauf vorbereitet, selbstständig Gespräche mit Betroffenen zu führen, bei denen sie Diskriminierungserfahrungen vermuten. Die Durchführung des Gesprächs sowie dessen Dokumentation durch Protokoll und sequenziellen Bericht werden besprochen und erprobt. Der sequenzielle Bericht eines Gesprächs mit einer betroffenen Person bildet die Grundlage der mündlichen Prüfung.</p> <p>UNIT 2 (Seminar / 2 SWS): Psychosoziale Lagen und Hilfesysteme</p> <p>Inhalt: Die Studierenden lernen Unterschiede wahrzunehmen und können das Potenzial von Vielfalt in der Sozialen Arbeit schätzen und nutzen.</p> <p>Aus dem Focus der Geschlechter, der Kulturen, der Generationen, der körperlichen und geistigen sowie der sexuellen Norm [bzw. Abweichung] werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialisation, Lebensläufe, Lebensformen und Lebenslagen • Bildung, Arbeit und Einkommen • Gesundheit und Gewaltbetroffenheit • Gesellschaftliche Partizipation <p>Es werden Antworten der Sozialen Arbeit auf Benachteiligungen und den Umgang mit Unterschieden und Vielfalt gesucht.</p>

	<p>UNIT 3 (Vorlesung / 2 SWS): Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsrecht</p> <p>Inhalt: Die Studierenden verstehen die Funktion des Rechts im Kampf um Gleichheit und gegen Diskriminierung; sie kennen die wichtigsten Regelungen, mit denen Unterschiede zementiert oder Gleichheit erstrebt wird. Sie kennen einige der aktuellen rechtlichen Streitfragen im Bereich des Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsrechts.</p> <p>Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Menschenrechtsübereinkommen • Das Europäische Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsrecht • Überblick über nationale Regelungen zum Schutz vor Diskriminierung • Frauen und Männer im Recht • Deutsche und Nicht-Deutsche im Recht • Die Teilhabe von Menschen mit Behinderung • Altersdiskriminierungen • Rechtliche Gleichstellung von Schwulen und Lesben <p>UNIT 4 (Übung unter Einbeziehung des Gesprächsprotokolls / 2 SWS): Zielgruppensensible Kommunikation und Konfliktbearbeitung</p> <p>Inhalt: Die Übung greift szenische Beschreibungen aus dem geführten Gespräch unter drei Gesichtspunkten auf und reflektiert sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Gesprächsinteraktion im Hinblick auf Eigen- und Fremdwahrnehmung sowie problematische Gesprächsmomente oder -verläufe • beschriebene Benachteiligungserfahrungen der interviewten Person • Konflikte in Institutionen (interpersonal) bzw. mit Institutionen (strukturell/institutionell). <p>Die Reflexion zielt auf die Wahrnehmung eigener Haltungen und Einstellungen gegenüber benachteiligten Personen, (un-)sensibler Kommunikationsmuster, Statusunterschiede, Machtgefälle und Hierarchien in der Kommunikation sowie auf die Achtung und Wertschätzung von Differenz und Vielfalt in der Sozialen Arbeit.</p> <p>Literatur: DEGENER, Theresia u.a. (2008): Antidiskriminierungsrecht. Handbuch für Lehre und Beratungspraxis, Frankfurt a.M.: Fachhochschulverlag DÖGE, Peter (2008): Von der Antidiskriminierung zum Diversity-Management, o.O.: Vandenhoeck & Ruprecht STATISTISCHES BUNDESAMT (Hg.) (2006): Datenreport. Zahlen Fakten für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn (zu bestellen über die Bundeszentrale für politische Bildung, Bestellnummer 1010400-6900-1)</p> <p>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Dagmar Oberlies

	Modul 20 Querschnittsthemen der Sozialen Arbeit II: Methoden
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1 Semester
Credits	10
Prüfungsart	Projektarbeit (4 Wochen) mit Präsentation (5 Minuten pro teilnehmender Person)
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlung	Modul 19 abgeschlossen; Dimension aus Modul 19 fortführen
Lernergebnis / Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten zur Nutzerorientierung sozialer Leistungen • Methodenkenntnisse zur Entwicklung von inklusiven Lösungsansätzen • die Fähigkeit zur Präsentation und Erläuterung der Ergebnisse
Gesamtworkload	300 h (Präsenzzeit: 90 h; Selbstlernzeit/Gruppenarbeit: 130 h; Prüfungsaufwand: 80 h)
Units (Einheiten)	<p>UNIT 1 (Seminar / 4 SWS): Zielgruppenorientierte Analyse, Planung und Intervention</p> <p>Inhalt: Das Seminar vermittelt Instrumente zur Analyse von zielgruppenspezifischen Bedarfen und Problemlagen sowie zur partizipativen Planung und Umsetzung von Interventionsprozessen. Beachtung erfahren sowohl äußerlich wahrnehmbare Unterschiede wie Geschlecht, Ethnie, Alter und Behinderungen als auch subjektive Unterschiede in der sexuellen Orientierung oder der religiösen Überzeugung. Die Erschließung von Ressourcen und die Entwicklung von Interventionsstrategien bezieht die Ebene des Individuums, der Gruppe und der Organisation ein. Dabei werden – zielgruppenbezogen – die Grundzüge etablierter Verfahren wie Qualitätsmanagement, Gender Mainstreaming, Diversity oder Disability Management vermittelt.</p> <p>UNIT 2 (Übung / 2 SWS): Inklusive Lösungsstrategien</p> <p>Inhalt: Grundlage dieser Übung ist die Projektarbeit (Prüfungsaufgabe), die von den Studierenden erstellt wurde. In ihr sollen die im Seminar (Unit 1) erlernten Analyse- und Planungsinstrumente an einem praktischen Beispiel erprobt und fachlich begründet werden. Die Übung dient der Diskussion und Optimierung der gefundenen Lösungsansätze sowie der Erarbeitung einer fachlich-fundierten, überzeugenden Präsentation der Lösungsstrategien und -konzepte.</p> <p>Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Dagmar Oberlies

	Modul 21 Studium Generale
Studiengang / Verwendbarkeit	Das Modul findet im Rahmen des Studium Generale in allen Studiengängen Verwendung
Dauer	1 Semester
Credits	5
Prüfungsart	Das Modul wird mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen. Gemäß § 10 der „Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen...“ können eine mündliche Prüfung, schriftliche Prüfung oder Projektarbeiten durchgeführt werden. Die Art der Prüfungsleistung ist abhängig von der jeweiligen Ausgestaltung des Moduls „Studium Generale“
Status	Wahlpflichtmodul
Empfehlungen	Keine
Lernergebnis / Kompetenzen	Das Modul „Studium generale“ vermittelt die folgenden Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind zu interdisziplinärem Denken und kooperativem Handeln fähig • überwinden die Begrenztheit ihrer fachspezifischen Denkweisen (Theorien und Methoden) • sind in der Lage, naturwissenschaftliche und technische, wirtschaftliche und rechtliche, kulturelle, soziale und persönliche Aspekte am Beispiel eines Querschnitt-Themas zu erkennen, diese gegeneinander abzuwägen und ganzheitlich zu reflektieren • können Zusammenhänge ihres Fachs im Raum unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen sowie gesellschaftlicher Interessen verständlich machen (kommunizieren, präsentieren und argumentieren) • reflektieren die Wirkungen und Folgen ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Tätigkeit und können daraus Konsequenzen für ihr eigenes Handeln ableiten
Gesamtworkload	150 h
Units (Einheiten)	(Seminar / 2 SWS): Das Modul zum „Studium Generale“ bildet das Profilmerkmal der Interdisziplinarität der FH FFM auf der Ebene der einzelnen Studiengänge ab. Dieses Modul ist nicht zu verwechseln mit einem additiven Modul zur Vermittlung außerfachlicher Schlüsselkompetenzen. Es handelt sich vielmehr um ein Modul, bei dem aus den vier bzw. aus mindestens drei Fachbereichen zu einem Querschnittsthema fachliche Beiträge kreativ verknüpft und den Studierenden aller Fachbereiche zum Kompetenzerwerb verpflichtend angeboten werden. Als Themen werden z.B. angeboten: Demografischer Wandel, Energie, Ethik, Fundraising, Gender Mainstreaming, Gläserner Mensch, Globalisierung, Kommunikation und Medien, Krisenintervention und Versagensprävention, Managing Diversity, Mobilität, Musik, Organisationsentwicklung, Wirtschaftspolitik, Wissenschaftskonzepte etc.
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Ute Straub

	Modul 22 Bachelor-Thesis mit Kolloquium
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1
Credits	10
Prüfungsart	Schriftliche Prüfung: BA Abschlussarbeit (12 Wochen) Kolloquium zur Bachelor-Thesis – mündliche Prüfung (mind. 15, max. 20 Minuten)
Status	
Voraussetzung:	Module 17 und 18 abgeschlossen sowie 120 Credits erworben
Lernergebnis / Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können eine selbst gewählte Fragestellung der Sozialen Arbeit auf wissenschaftlicher Grundlage bearbeiten.
Gesamtworkload	300 h (Prüfungsaufwand: 300 h)
Units (Einheiten)	
Häufigkeit des Angebots	
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Frank Ehmann

	Modul 23
Studiengang / Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit
Dauer	1
Credits	5
Prüfungsart	Projektarbeit (8 Wochen) mit Präsentation (5 Minuten pro teilnehmender Person)
Status	
Empfehlung	Belegung gemeinsam mit Modul 22
Lernergebnis / Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen besitzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen exemplarischen Einblick und ausgewählte vertiefte, aktuelle Kenntnisse in einem Forschungs- und Entwicklungsgebiet der Sozialen Arbeit • die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen • die Fähigkeit, angeleitete Praxisforschung zu betreiben und mit qualitativen und quantitativen Methoden empirische Datenbestände zu erstellen und zu interpretieren
Gesamtworkload	150 h (Präsenzzeit: 15 h; Prüfungsaufwand: 135 h)
Units (Einheiten)	<p>(Studiengruppe / 1 SWS)</p> <p>Inhalt: In der Lehrveranstaltung wird die Erarbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung vorbereitet, eine genaue Arbeitsplanung erstellt und die Umsetzungsschritte – von der Gliederung über die Literaturrecherche bis hin zur Präsentation und Diskussion eines eigenständigen Thesenpapiers – begleitet.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Frank Ehmann